

Geschäftsbericht 2024

WÜRTH FINANCE GROUP

GEMEINSAM MEHR BEWEGEN

WICHTIGE EREIGNISSE 2024

- Schwierigem Marktumfeld getrotzt: Nach drei Jahren ausserordentlich hohen Wachstums musste die Würth-Gruppe eine Umsatzeinbusse von 0,9% hinnehmen. Sie gewann 90.000 neue Kunden und konnte die Anzahl Aufträge in der zweiten Jahreshälfte um 5% erhöhen. Dies ist eine deutlich bessere Entwicklung als bei den Wettbewerbern (nach vorläufigen Zahlen).
- 100 Millionen geknackt: Dank rekordhohen Zinserträgen auf den Liquiditätsanlagen erwirtschaftete die Würth Finance Group einen Gewinn vor Steuern von 106,4 Millionen Euro (bereinigte Zahlen) und leistete einen bedeutenden Beitrag zum Konzerngewinn der Würth-Gruppe.
- Sehr erfolgreiche Refinanzierung der Anleihe 2018-2025 in einem aufnahmefähigen Kapitalmarktumfeld: Ende Oktober emittierte die Würth Finance International B.V. eine Anleihe im Umfang von 500 Millionen Euro mit einer Laufzeit von knapp sieben Jahren. Sie wurde fünffach überzeichnet und konnte mit einem attraktiven Credit-Spread platziert werden.
- Erfolgreicher Jahresabschluss: Die Würth Financial Services AG hat ein Umsatzwachstum von knapp 7% im Vergleich zum Vorjahr erreicht und schliesst das Geschäftsjahr 2024 mit einem Rekord im Betriebsergebnis ab.
- Technologischer Fortschritt: Versicherungsgesellschaften und Versicherungsbroker sind zum Aufbau von Know-how und zur Modernisierung der eigenen Infrastruktur gezwungen. Die Würth Financial Services AG hat 2024 die Basis gelegt, um zukünftiges Potenzial nutzen zu können.

DIE WÜRTH FINANCE GROUP AUF EINEN BLICK

Die Würth Finance Group ist das Kompetenzzentrum für Finanzen der Würth-Gruppe. Sie beschäftigt 127 Mitarbeitende (FTE) an sechs Standorten in den zwei Geschäftsbereichen Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen.

WÜRTH FINANCE GROUP

Kernkompetenz	RISIKOMANAGEMENT	
Kerngeschäft	Konzernfinanzierung, Liquiditätssicherung und Optimierung der Zahlungsströme für die Würth-Gruppe und deren Gesellschaften	Versicherungsbrokerage für KMU, nationale und internationale Unternehmen

INHOUSE BANKING

Der Geschäftsbereich Inhouse Banking arbeitet mit mehr als 400 Konzerngesellschaften in über 85 Ländern zusammen. Der Geschäftsbereich wird getragen durch die rechtlichen Einheiten Würth Finance International B.V. (NL/CH) und Würth Invest AG.

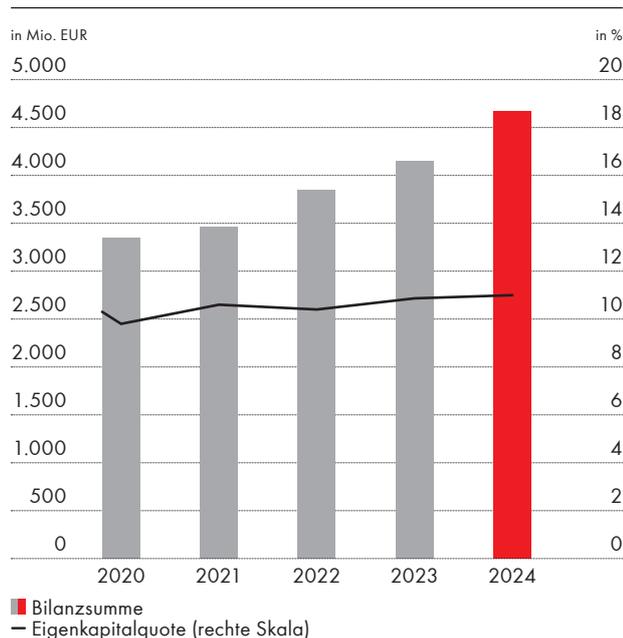
EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen agiert unter Würth Financial Services AG. Von den fünf Standorten Rorschach (Hauptsitz), Zürich, Lugano, Arlesheim und Chur werden in der ganzen Schweiz rund 10.000 Kundinnen und Kunden betreut.

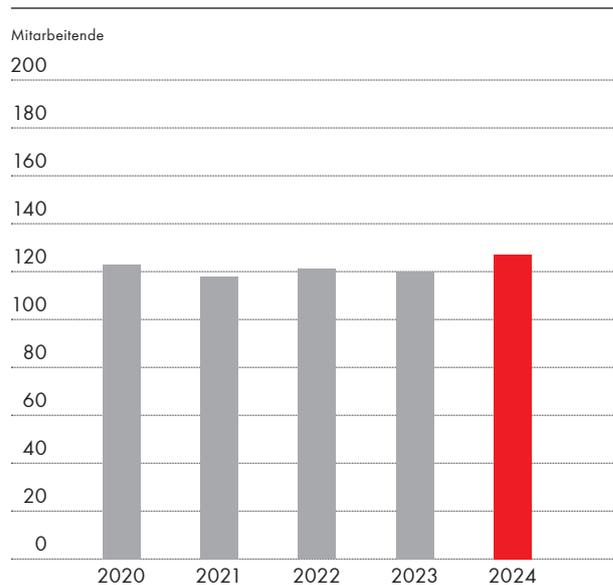
SCHLÜSSELZAHLEN DER WÜRTH FINANCE GROUP

in TEUR	2020	2021	2022	2023	2024
Eckdaten der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung					
Netto-Zinsergebnis	13.789	14.170	29.576	50.844	63.897
Erfolg aus Factoringgeschäft	16.275	16.234	17.733	13.573	13.613
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	37.668	43.725	48.348	49.564	49.505
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	12.376	14.789	11.289	20.376	23.540
Sonstiger ordentlicher Ertrag	1.709	797	653	592	910
Kreditverluste (Wertminderungsaufwand) / Wertaufholung	-7.886	6.846	-4.615	4.273	1.742
Total Geschäftsertrag	73.931	96.561	102.984	139.222	153.207
Total Geschäftsaufwand	-31.519	-34.031	-36.656	-41.021	-45.027
Gewinn vor Steuern	42.412	62.530	66.328	98.201	108.180
Geschäftsertrag Bereinigungen aus Inhouse Banking					
Hedge Accounting Effekt Management Accounting	1.492	-548	-619	-203	0
Wertminderungen für Kreditverluste	8.558	-6.450	4.615	-4.273	-1.742
Total Geschäftsertrag (bereinigt)	83.981	89.563	106.980	134.747	151.465
Gewinn vor Steuern (bereinigt)	52.462	55.532	70.324	93.726	106.438

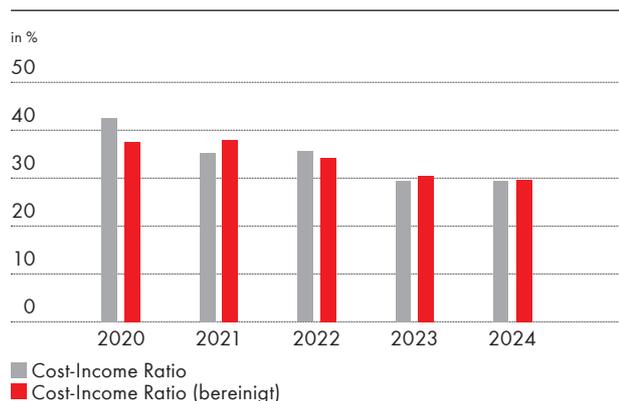
Bilanzsumme / Eigenkapitalquote



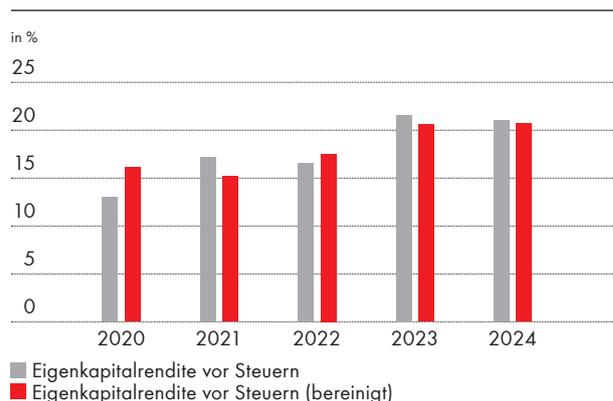
Anzahl Mitarbeitende (FTE)



Cost-Income Ratio



Eigenkapitalrendite vor Steuern



INHALTSVERZEICHNIS

02	Würth Finance Group Insights – gemeinsam mehr bewegen
20	Bericht des Aufsichtsrats
22	Bericht der Geschäftsführung
24	Geschäftsbereich Inhouse Banking
32	Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen
36	Risikomanagement und Kontrolle
44	Rechtliche Struktur der Würth-Gruppe
45	Gesellschaftsorgane der Würth Finance Group
46	Informationen für Investoren
47	Auszug aus der Jahresrechnung 2024



GEMEINSAM MEHR BEWEGEN

Wie heisst es so schön: «Alleine geht man schneller, gemeinsam aber kommt man weiter.»

Die nächsten Seiten zeigen, wie sehr diese Weisheit die Würth Finance Group inspiriert und leitet. Die Geschichten in diesem Bericht werfen einen Blick hinter die Kulissen – in die Räume der Kreativität, der Kooperation und des Aufbruchs. Sie sind Ausdruck der Kraft der Zusammenarbeit und zeigen, was möglich wird, wenn Menschen, Ideen und Kompetenzen zusammenkommen.

Das Jahr 2024

In den vergangenen Monaten haben wir gemeinsam – mit unseren engagierten Mitarbeitenden, unseren geschätzten Kundinnen und Kunden sowie unseren starken Partnerinnen und Partnern – viel bewegt. Ob bei der Weiterentwicklung unserer Organisation, der Schaffung innovativer Lösungen oder dem Erbringen erstklassiger Dienstleistungen. All diese Initiativen verbindet ein gemeinsames Ziel: der Wunsch, unsere Stakeholder weiterzubringen. Dieser spornt uns an, über uns hinauszuwachsen – als Menschen, als Team, als Unternehmen und als Partner.

Das Cover des Geschäftsberichts 2024

Das Cover wurde mithilfe künstlicher Intelligenz erstellt, wobei das Publikationsmotto als Grundlage für den Prompt diente. Das Bild spiegelt die Aussage «Gemeinsam mehr bewegen» auf ganz eigene Weise wider: Das abstrakte und innovative Ergebnis eröffnet Raum für verschie-

dene Interpretationen und Weiterentwicklungen. Es steht damit beispielhaft dafür, wie künstliche Intelligenz uns dabei unterstützt, neue Perspektiven zu entdecken, uns weiterzuentwickeln und letztlich mehr zu bewegen.

Mehr Effizienz dank Projektportfoliomanagement

VOLLE FAHRT FÜR IT-PROJEKTE

«Projektportfoliomanagement» – ein etwas langer Begriff, aber bei der Würth Finance der Schlüssel für höchst effizient und erfolgreich abgeschlossene IT-Projekte. Das Prinzip dahinter ist so einfach wie effektiv: Projektportfoliomanagement (PPM) sorgt für konstante Transparenz und ermöglicht eine ressourcenschonende Umsetzung von Projekten. PPM wählt, priorisiert, steuert und optimiert das gesamte IT-Aufgabenportfolio. Kurz: PPM liefert den Überblick und führt Projekte gezielt zum Abschluss.

Die zunehmende Komplexität in der Geschäftswelt, die fortschreitende Digitalisierung und der steigende Innovationsdruck zwingen Unternehmen dazu, ihre Ressourcen zu bündeln und Projekte transparenter, koordinierter und abgestimmt auf die strategischen Ziele umzusetzen.

Bei der Würth Finance war der Wunsch nach mehr Transparenz und zentraler Steuerung gross. Vor der Einführung von PPM liefen viele kleinere Aufgaben, sogenannte Kleinaufträge, parallel zu einem grossen IT-Projekt. Ein solches Projekt dauerte mehrere Jahre und die Ergebnisse daraus waren nicht für alle befriedigend. Dies führte zu Frustration, und die Motivation für Projektarbeit wurde geschwächt. Oft wurden die kleineren Aufträge aufgeschoben, da das grosse Projekt alle Kapazitäten in Anspruch nahm.

Heute sieht die Situation anders aus. Sarah Fiorina, Projektportfoliomanagerin des Teams IT Management, erklärt: «Dank PPM herrscht nun bei jedem Projekt Transparenz und Effizienz. Projekte ohne klaren Business Case werden gar nicht erst gestartet, weshalb es auch mal ein – wenn auch seltenes – Nein gibt.» Die verfügbaren Res-

ourcen werden dank einer klaren Priorisierung den Projekten zugeordnet. Ein Verteilschlüssel stellt sicher, dass neben den laufenden Projekten auch Zeit für kleinere Aufträge, die heutigen Change Requests, allokiert wird.

Hierfür wurde ein Gremium eingerichtet, das alle Themen sammelt und dann entscheidet, welche Anfragen wann und wie umgesetzt werden. So sind auch kleinere Themen stets transparent und klar priorisiert.

Das PPM übernimmt die zentrale Rolle, steuert Abhängigkeiten zwischen Projekten und sorgt für den notwendigen Überblick. Denn Projektleitende sind tief in ihre eigenen Projekte involviert und haben oft keinen ganzheitlichen Blick auf andere laufende Projekte.

PPM liefert monatlich Statusberichte, bewertet Risiken, entscheidet über die Weiterführung und erteilt die notwendigen Freigaben. Kurz gesagt: Das Projektportfoliomanagement ermutigt zu neuen Schritten und gibt allen Beteiligten Sicherheit, indem Rollenverständnisse geschärft, Prozesse klar definiert sowie Aufgaben zugewiesen



werden. «Für mich war es auch wichtig, den Leuten die Angst vor neuen Projekten zu nehmen», meint Sarah Fiorina. Erfreulicher Nebeneffekt: Die Implementierung des Portfoliomanagements förderte auch die Motivation der Mitarbeitenden.

Auf die Frage nach ihrer Vision sagt Sarah Fiorina, dass sie sich gut vorstellen kann, dass eines Tages alle Projekte in der Organisation dank eines übergreifenden PPM noch effizienter umgesetzt werden. «Wir sind bereit, die anstehenden Herausforderungen anzugehen», fügt sie hinzu.

«Die Ergebnisse gut geplanter und effizienter Projekte zeigen uns, was wir gemeinsam alles erreicht haben und noch erreichen können.»

Sarah Fiorina
Projektportfoliomanagerin

Projektportfoliomanagement bei der Würth Finance

Das Projektportfoliomanagement (PPM) bei der Würth Finance wurde eingeführt, um mehr Transparenz in allen IT-Projekten zu schaffen.

Heute ist das PPM fest verankert und steuert zentral die Ressourcen, um die strategischen Ziele noch effizienter zu erreichen. Es hilft, Prioritäten zu setzen, Risiken zu minimieren und den Überblick zu bewahren – ein wirksamer strategischer Ansatz, um die Herausforderungen der dynamischen digitalen Welt effizient zu meistern.



VIELFALT ALS ANTRIEB FÜR INNOVATION UND WACHSTUM

Diversity & Inclusion (D&I) ist nicht nur ein gesellschaftliches Anliegen, sondern ein entscheidender Erfolgsfaktor für Unternehmen. Muriel Brouwer, HR-Verantwortliche am Hauptsitz der Würth Finance in 's-Hertogenbosch, erläutert, wie sie das Thema angeht.

Muriel, was bedeutet D&I?

D&I bedeutet, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle willkommen und geschätzt fühlen. Denn wer sich sicher fühlt, agiert authentisch und leistet wertvollere Beiträge.

Warum ist D&I wichtig?

Unternehmen, die sich für D&I engagieren, schaffen eine inklusive Arbeitskultur, in der internationale Fachkräfte ihr Potenzial entfalten können. Das steigert die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung sowie die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Eine vielfältige

Belegschaft spiegelt zudem die Kundenbasis wider, was wiederum das Verständnis der Märkte und Zielgruppen verbessert.

Wie erreicht man D&I in der Rekrutierung?

Unsere Stellenausschreibungen in den Niederlanden sind neutral und enthalten keine Anforderungen, die bestimmte Gruppen ausschließen könnten. Auf Motivationsschreiben verzichten wir, um Hürden zu senken. Geburtsdatum, Geschlecht und Nationalität haben wir aus dem Bewerbungsformular entfernt, um unbewusste Vorurteile zu vermeiden. Wir achten darauf, dass das Verfahren und die Interviews für alle gleich sind, sodass die Auswahl auf den tatsächlichen Fähigkeiten und Qualifikationen der Menschen basiert. So stärken wir unsere Diversität im Unternehmen nachhaltig.

MEHR SPIELRAUM FÜR BEWEGUNG

Die Abteilung Sales & Contract Management fungiert als Drehscheibe zwischen den operativen Gesellschaften der Würth-Gruppe und den Lieferanten. Durch das Verständnis der Bedürfnisse und Prozesse beider Seiten versucht das Team, einen langfristigen Nutzen für beide zu schaffen.

So hat das Team den Bedarf für das neue Produkt «Dynamic Discounting» erkannt und entsprechend gehandelt. Dieses Produkt bietet den Lieferanten nebst der bekannten fixen Skontierung die Möglichkeit, Zahlungen weiter zu beschleunigen.

Im April 2024 startete das Pilotprojekt «Dynamic-Discounting-Plattform». Dabei wurden zunächst rund 50 Lieferanten und drei Würth Gesellschaften integriert.

Mit Dynamic Discounting erhalten die Lieferanten der Würth Gesellschaften einerseits transparent den aktuellen Status ihrer Rechnungen und andererseits die Möglichkeit, diese vorzufinanzieren. Durch die flexible Steuerung der Zahlungsziele

profitieren sie ganz einfach und direkt von zusätzlicher Liquidität, etwa für Quartals- oder Jahresabschlüsse – und das ohne den Aufwand einer Bankfinanzierung.

Drei Vorfinanzierungsoptionen stehen zur Verfügung: 1. Einzelne Rechnungen beschleunigen, 2. Beträge für bestimmte Auszahlungstermine reservieren oder 3. Alle Zahlungen auf den nächstmöglichen Termin vorziehen.

Die Konzerngesellschaften haben den Vorteil, mit Dynamic Discounting längere Zahlungsziele mit ihren Lieferanten verhandeln zu können und die Beziehung zu strategisch wichtigen Lieferanten weiter zu stärken.

«Dynamic Discounting ist ein Pilotprojekt, das für alle Beteiligten von Vorteil ist. Durch flexible Liquiditätslösungen gewinnen beide Seiten mehr Spielraum, um ihre unternehmerischen Ziele zu erreichen», erklärt Zoran Mihajlovic, Head of Sales & Contract Management.



GEMEINSAM AUF KURS: MIT EINEM GRC-TOOL SICHER IN DIE ZUKUNFT

In einer zunehmend komplexen und vernetzten Welt gewinnt die Fähigkeit, Governance, Risiken und Compliance (GRC) zu überwachen und zu steuern, immer mehr an Bedeutung. Um in diesem dynamischen Umfeld zu bestehen und auch um die Widerstandsfähigkeit der Würth Finance zu stärken, wurde ein ambitioniertes Projekt ins Leben gerufen: die Einführung eines GRC-Tools. Ziel war es, die Art und Weise zu verbessern, wie Governance, Risiko und Compliance im Unternehmen verwaltet werden.

Die Suche nach einer passenden Lösung war anspruchsvoll. Es ging darum, eine Software zu finden, die den spezifischen Anforderungen des Unternehmens gerecht wird, und auch eine nahtlose Integration in die bestehenden Systeme zu gewährleisten. Eine Aufgabe, die ohne intensive Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten kaum zu bewältigen gewesen wäre.

Nach monatelanger gemeinsamer Arbeit konnte im Sommer 2024 erfolgreich die neue GRC-Soft-

ware eingeführt werden. Die zentrale Plattform ermöglicht es, Governance, Risikomanagement und Compliance-Prozesse strukturiert und effizient zu gestalten, wodurch die Würth Finance sicher und regelkonform agieren und somit einen strategischen Beitrag zum Risikomanagement der Würth-Gruppe leisten kann.

«Für die Würth Finance hat das Thema Risikomanagement oberste Priorität»

Die gewonnene Transparenz und die Vernetzung aller relevanten Akteure, vom Management bis hin zu den operativen Einheiten, schaffen eine Grundlage, auf der abgestimmte Entscheidungen getroffen werden. «So können wir uns gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft stellen – und dabei nicht nur Risiken managen, sondern auch Chancen nutzen», erklärt Katy Klasen, Projektleiterin und Compliance-Verantwortliche.





VOLLGAS FÜR EINEN DER INNOVATIVSTEN IMPULSGEBER DER SÜDOSTSCHWEIZ

«Unser Versicherungsmandat für Somedia geht über eine reine Geschäftsbeziehung hinaus – es ist eine überregionale Partnerschaft», sagt Hans-Jürg Flury, Mitglied der Geschäftsleitung der Würth Financial Services AG.

Somedia ist das grösste Medienunternehmen der Südostschweiz mit knapp 20 Tochtergesellschaften in verschiedensten Unternehmenssparten, vertreten an zehn Standorten mit über 700 Mitarbeitenden. Als renommiertes Verlagshaus in Familienbesitz betreibt Somedia eigene Radio-, TV- und Webkanäle und ist Herausgeberin von regionalen Tages- und Wochenzeitungen. Darüber hinaus ist sie führend bei zielgerichteten Medien- und Kommunikationslösungen, Marketing und Druck in der Ostschweiz. Auch im Bildungsbereich engagiert sich das Unternehmen mit einer führenden E-Learning-Agentur und dem Start-Up Code Camp zur Förderung von Programmierfähigkeiten. Wie auch die Würth Financial Services AG, ist Somedia der Region

verbunden, in der Region verankert und hat eine überregionale Ausstrahlung.

Die breite Aufstellung sowie die regionale Nähe macht Somedia für die Würth Financial Services AG zu einer spannenden Partnerin mit viel Synergiepotenzial. Hans-Jürg Flury betont: «Wenn wir ein Vorhaben in den Medien planen, ist es keine Frage, mit wem wir das tun.» Auch Thomas Kundert, CEO von Somedia, betont: «Dank der Partnerschaft mit der Würth Financial Services finden wir stets die optimalen Versicherungslösungen, die uns in unserem breit gefächerten Tätigkeitsfeld Sicherheit und Flexibilität bieten.» Beide Unternehmen haben also zum Ziel, innovative und massgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden zu finden und gemeinsam zu wachsen. Diese Partnerschaft ist somit im wahrsten Sinne des Wortes eine Win-win-Situation.

Neue E-Payment-Terminals

VOM PILOTPROJEKT ZUM ÜBERFLIEGER

Ein schönes Beispiel dafür, was gelingen kann, wenn viele kleine Zahnräder nahtlos zusammenarbeiten: Gemeinsam mit Partnern, wie der Würth IT und den Finanz- und Administrationsteams von Würth Grossbritannien, hat das ePayments-Team der Würth Finance neue Zahlungsterminals für Würth Shops eingeführt. Was als Pilotprojekt in Grossbritannien begann, wird bald auf weitere Shops in der Würth-Gruppe ausgeweitet.

«Oft sind es die vermeintlich kleinen Änderungen, die grosse Wirkung erzielen», sagt Shyam Sreenivasan vom ePayments-Team der Würth Finance zur Erkenntnis, die er in seinem jüngsten Projekt gewonnen hat.

Denn bis vor Kurzem funktionierten die Zahlungsterminals und die Kassensoftware in den Würth Shops unabhängig voneinander. Die Übertragung der Zahlungsdaten auf die Geräte erfolgte in einem separaten Schritt. Diese scheinbar unbedeutende Trennung führte nicht nur zu zusätzlichem manuellem Aufwand und Kontrollarbeit, sondern stellte auch eine potenzielle Fehlerquelle dar, die den Arbeitsalltag der Administrations- und Finanzmitarbeitenden der Würth Shops mitunter erheblich erschwerte.

In einer Zeit, in der Automatisierung und Digitalisierung immer wichtiger werden, wuchs die Nachfrage nach einer Lösung, die den heutigen Standards entspricht. In Zusammenarbeit mit den

Shops in Grossbritannien initiierte das ePayments-Team der Würth Finance – das sich um jegliche Belange des elektronischen Zahlungsverkehrs innerhalb der Würth-Gruppe kümmert – ein Pilotprojekt.

Im Rahmen dieses Projekts wurden neue Zahlungsterminals eingeführt, die nicht nur dem Branchenstandard entsprechen, sondern auch eine direkte Anbindung an die Kassensoftware ermöglichen. Das Projekt war das erste seiner Art für die gesamte Würth-Gruppe.

Auf den ersten Blick mag dies vielleicht als ein leichtes Unterfangen erscheinen, doch die Anzahl der beteiligten Parteien verdeutlicht die Komplexität dieses Projekts. Neben dem ePayments-Team spielten auch die IT der Würth-Gruppe, die Finanzteams und die Shop-Mitarbeitenden eine entscheidende Rolle. Die Neugestaltung der Systemarchitektur und die Integration einer neuen Software in die bestehende Systemlandschaft erforderten sorgfältige Feinabstimmungen und



eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen allen Parteien. «Dank der engen Zusammenarbeit und des gemeinsamen Engagements aller Beteiligten haben wir eine Lösung gefunden, die einen erheblichen Mehrwert schafft», freut sich Projektleiter Shyam Sreenivasan. Nach erfolgreichen ersten Tests wurden die neuen Zahlungsterminals und Kassensysteme in kürzester Zeit in allen Würth Shops in Grossbritannien eingeführt.

Für Würth Grossbritannien ist diese neue Lösung ein wichtiger Schritt zur Steigerung der Produktivität und ein voller Erfolg. Es ist nicht überraschend, dass innert weniger Monate nach dem Launch

auch Shops in Irland, Norwegen und den Niederlanden diese Lösung bereits nutzen. Weitere Länder werden voraussichtlich im Jahr 2025 folgen.

«Dank der engen Zusammenarbeit aller Beteiligten haben wir eine Lösung eingeführt, die echten Mehrwert schafft.»

Shyam Sreenivasan
Solution Architect ePayments

Globales Cash-Management

MIT SYSTEM FÜR MEHR EFFIZIENZ, SICHERHEIT UND GEWINN

«Wir sorgen mit ausreichender Liquidität dafür, dass wir als Organisation weltweit immer in Fahrt bleiben», sagt Jonathan Schläpfer, Head of Treasury Operations bei der Würth Finance.

Jonathan, was bedeutet globales Cash-Management für die Würth-Gruppe?

Eine Grundfunktion der Würth Finance als zentrale Treasury-Einheit ist es, die Liquidität der Würth-Gruppe sicherzustellen, sodass alle Rechnungen von den Würth Gesellschaften bezahlt werden können. Die Abteilung Treasury Operations ist für die technische Abwicklung aller relevanten Transaktionen zuständig.

In unserer dezentralen Organisation mit über 400 Unternehmen in etwa 80 Ländern spielt das Cash-Management eine zentrale Rolle. Wir arbeiten mit 26 Währungen und kümmern uns um die erfolgreiche Abwicklung von jährlich über 6.000 Währungsgeschäften mit den Banken. Dazu gehört auch die Sicherstellung der Konnektivität zu allen Banken.

Durch unsere automatisierte Zusammenarbeit mit den Banken minimieren wir Währungsrisiken, nutzen die flüssigen Mittel optimal und schaffen Transparenz und Effizienz. So wirtschaften wir noch wirkungsvoller – ganz im Sinne unseres Mottos «Gemeinsam mehr bewegen».

Wie behält man den Überblick über so viele Gesellschaften und Währungen?

Im Treasury Management der Würth Finance laufen alle Geldflüsse mit den Banken über unseren Tisch respektive Bildschirm. Wir gewährleisten, dass diese Geldflüsse sicher und effizient abgewickelt werden. Wir halten Bankkonten in den entsprechenden Währungen, meist direkt im jeweiligen Land.

Manchmal vergleiche ich unsere Arbeit mit dem Betreiben eines Eisenbahnsystems: Solange alles läuft, ist alles perfekt. Aber wenn eine Weiche klemmt, wird es kompliziert und teuer. Dank unserem neuen Cash-Management-System können wir die Prozesse viel enger überwachen und wissen sofort, wo das Problem liegt.

Ein neues IT-System für das Cash-Management?

Ja, wir sind seit August 2024 mit einem neuen Cash-Management-System live – ein echter Meilenstein, auf den wir stolz sind. Es war ein langer Prozess, richtiges Change Management, aber die Mühe hat sich gelohnt. So bietet unter anderem die neue, von uns selbst konzipierte Dashboard-Oberfläche einen schnellen und aktuellen Überblick über alle relevanten Informationen und Probleme.

Eine besondere Innovation: Das System berechnet selbst, welche Überträge nötig sind – speziell bei den vielen Eurokonten, die wir bei verschiedenen Banken haben, ist dies eine sehr wertvolle Funktion. Diese regelbasierte System-

«Unser neues, selbst konzipiertes Dashboard: globales Cash-Management auf einen Blick.»

software hat das Vorgängersystem abgelöst und bietet mehr Transparenz, Qualitätssicherung und Automatisierung.

Welche Herausforderungen stehen in nächster Zeit an?

Wir haben zusammen mit einem Bankpartner die Implementierung eines neuen Multi-Bank-Pooling-Systems gestartet. Damit können wir den Zinsertrag und auch die Automatisierung des globalen Cash-Managements weiter verbessern. Zusätzlich sind wir mit dem laufenden Grossprojekt für die Erneuerung der IT-Applikationslandschaft der Würth Finance beschäftigt. Das wird ebenfalls einen erheblichen Einfluss auf unsere Cash-Management-Systeme haben und sicherstellen, dass wir auch in Zukunft mit unseren Lösungen voll in Fahrt bleiben.





GIPFELSTURM AUF DEN SÄNTIS

Die Herausforderungen waren im Jahr 2024 für die Würth-Gruppe so gross wie schon lange nicht mehr. Für Armin Broger, Senior Mandatsleiter bei der Würth Financial Services AG, und sein Team war dies ein Grund, ganz besonders Gas zu geben. Ein schönes Beispiel für die erfolgreiche Akquisitionsarbeit war die Zusage für das Versicherungsmandat der Säntis-Schwebebahn AG.

Armin, was war beim Gewinn des Mandats der Säntis-Schwebebahn AG die grösste Herausforderung?

Das Mandat für die Säntis-Schwebebahn stand schon lange auf meiner Wunschliste. Einerseits, weil ich selbst Appenzeller bin und weil mein älterer Bruder dort über 30 Jahre arbeitete, und andererseits, weil der Säntis das stolze Wahrzeichen der Region ist, in der ich aufgewachsen und verwurzelt bin. Der Säntis ist unser Hausberg. Dass ich auch einer der über 19.000 Publikumsaktionäre bin, spielte nur eine Nebenrolle. Ich wollte die Säntis-Schwebebahn schon länger als Kunde und begann, meine Kontakte zu intensivieren.

Mittlerweile bewundern jährlich rund 500.000 Gäste die Aussicht von der Schwägalp und vom Säntis. Was 1935 als 35-plätziges Schwebebahn auf den Säntis begann, ist heute eine Erlebniswelt mit Restaurants, Hotel und Seminarräumen. Eine hochmoderne Infrastruktur inmitten einer einzigartigen Naturlandschaft.

Versicherungstechnisch war die Säntis-Bergbahn insofern eine Herausforderung, als zwei unterschiedliche Branchen und Gesamtarbeitsverträge in einem Unternehmen vereint sind: Ein Teil ist Gastronomie, der andere Seilbahntechnik. Wir mussten also eine Lösung finden, die für beide Bereiche passt.

Gerade als ich den Kontakt intensivierte, fand auch ein Wechsel in der Geschäftsleitung statt, und wir konnten den neuen Geschäftsführer Jakob Gülünay und den Finanzchef Urs Dähler von unserer Arbeitsweise und unserer ganzheitlichen Versicherungslösung überzeugen. Auf unsere «typische» Art.

Was verstehst du unter «auf unsere typische Art» überzeugt?

Als CEO oder CFO eines Unternehmens hat man oft andere Prioritäten, als sich um Versicherungsfragen zu kümmern. Wir nehmen dem Kunden die ganze Vorarbeit ab – von A bis Z. Die erste Präsentation zeigt dem Kunden keine umschweifige Selbstdarstellung unsererseits, sondern gleich Lösungen, die direkt umsetzbar sind.

Was sind eure Erfolgsfaktoren im Neugeschäft?

Unter anderem unsere Vorgehensweise: Wir definieren zu Jahresbeginn vier bis fünf Wunschkunden und befassen uns intensiv mit den Unternehmen, um einen Wissensvorsprung zu erlangen und eine dementsprechend massgeschneiderte Lösung zu erarbeiten.

Unsere Einbettung in die Würth-Organisation gibt uns zudem immer wieder Schub. Ein besonderes Erlebnis für potenzielle Neukunden ist dann auch ein Besuch bei uns im Würth Haus Rorschach. Zudem sind wir voll in Fahrt mit der Digitalisierung: Wir haben 2022 für unseren InsurHub – unsere Online-Versicherungsplattform für Privatkunden – einen der begehrten Innovationspreise der Schweizer Assekuranz gewonnen.

Was ist dir persönlich bei der Zusammenarbeit mit Kunden wichtig?

Mein Ziel ist es, eine Beziehung aufzubauen, die gemeinsam und langfristig Mehrwerte schafft. Mir ist wichtig, dass der Kunde spürt, dass wir mit Herz und Engagement für ihn da sind. Jederzeit. Ob Betonbau-Unternehmen, Säntis-Schwebebahn oder grosser Branchenverband – wir machen in unserer täglichen Arbeit keinen Unterschied. Entscheidend ist, dass der Kunde hundertprozentig von unserer Lösung überzeugt ist und wir regelmässig im Austausch sind, spätestens einmal jährlich bei der Jahresbesprechung. Zum Beispiel im Panoramarestaurant auf dem Säntisgipfel – auf einer Höhe von 2.502 Metern – oder bei uns im «Weitblick» im Würth Haus Rorschach.

SPOTLIGHT

Vom länderübergreifenden, simultanen Activity-Event über innovative Praxisprojekte mit Studierenden und hochinteressante Workshops nach der Typentheorie von Carl Gustav Jung bis zur Kunstaussstellung von Würth-Finance-Gründer José Carlos Viana – eine ganze Reihe von Ereignissen standen ganz im Zeichen unseres Mottos «Gemeinsam mehr bewegen».

AUSSTELLUNG JOSÉ CARLOS VIANA: VON ZAHLEN ZU FARBEN

Die Schnittmenge von Finanzbereich und Kunst und Malerei würden die meisten wahrscheinlich eher als gering einschätzen. Doch José Carlos Viana ist ein gutes Beispiel dafür, wie Kreativität und Zahlen miteinander harmonieren können. Er ist nicht nur der Künstler, dessen renommierte Werke 2024 im Würth Haus Rorschach ausgestellt waren, sondern auch Gründer der Würth Finance.

Es war für die Würth Finance daher eine besonders grosse Freude, ihn zur Vernissage seiner Ausstellung vor Ort zu haben. Denn – ähnlich wie bei seinen Werken – hat er auch innerhalb der Würth Finance viele Spuren hinterlassen, die nach wie vor als Quelle der Inspiration dienen.



INSIGHTS DISCOVERY: NOCH BESSER ZUSAMMENARBEITEN

Die Kolleginnen und Kollegen der Würth Finance am Hauptsitz in den Niederlanden haben sich intensiv mit dem Tool «Insights Discovery» beschäftigt. Dieses Instrument basiert auf der Typentheorie von Carl Jung und erstellt individuelle Persönlichkeitsprofile anhand von vier Farbenergien (Rot, Gelb, Grün, Blau). Es unterstützt Menschen und Teams dabei, ihre eigenen Kommunikations- und Arbeitsstile besser zu verstehen und dadurch besser zusammenzuarbeiten.

Im vergangenen Jahr fanden zahlreiche Workshops im Sinne der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses statt – sowohl innerhalb einzelner Teams als auch teamübergreifend. Als Ergebnis wurde eine «Insights-Map» erstellt, auf der alle Mitarbeitenden verzeichnet sind, sodass man erkennen kann, welchem Persönlichkeitstyp sie entsprechen. Dieses Wissen erleichtert es, das eigene Verhalten und die Kommunikation gezielt auf die Persönlichkeit des Gegenübers abzustimmen.

INNOVATION DURCH KOLLABORATION: PRAXISPROJEKT MIT DER OST

Das Sales-Team der Würth Finance hat in enger Kooperation mit einer Gruppe von Studierenden der Ostschweizer Fachhochschule OST in St. Gallen ein Praxisprojekt durchgeführt. Ziel war es, durch theoretische, qualitative und quantitative Analysen herauszufinden, ob eine zentrale Einkäuferplattform innerhalb der Würth-Gruppe einen Mehrwert schaffen und wie eine solche Plattform realisiert werden könnte.

Die Vielfalt der Perspektiven, die durch die Zusammenarbeit zwischen dem Sales-Team und den Studierenden eingebracht wurde, führte zu kreativen und nachhaltigen Lösungsansätzen sowie fundierten Handlungsempfehlungen. Diese Ergebnisse beeindruckten nicht nur die Geschäftsführung, sondern auch die Jury des WTT Young Leader Awards, einer renommierten Auszeichnung, die herausragende Praxisprojekte von Studierenden der OST würdigt: Aus 22 eingereichten Projekten erreichte das Team den ersten Rang. Darüber hinaus werden die Impulse aus dem Projekt aufgegriffen und von der Würth Finance weiterverfolgt.



TUK-ACTIVITY-NACHMITTAG: EIN GRENZÜBERSCHREITENDES ABENTEUER



Am Activity-Nachmittag, organisiert durch das TUK-Team (Team für Unternehmenskultur) im August 2024, haben sich die Mitarbeitenden der Würth Finance auf ein innovatives Abenteuer eingelassen, das die Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz und den Niederlanden miteinander verband.

In einer kreativen Mischung aus Teamarbeit, Technologie und Outdoor-Aktivitäten war es ein unvergessliches Erlebnis, das nicht nur den Zusammenhalt förderte, sondern auch den Austausch zwischen den verschiedenen Standorten intensivierte.



Mithilfe von Tablets wurde in neun Teams eine simultane, identische Schnitzeljagd über zwei Länder durchgeführt, die – trotz der markant unterschiedlichen Geländebedingungen in beiden Ländern – für jede Menge Spass und geistige Herausforderung sorgte!

Die Teilnehmenden mussten dabei rätselhafte Aufgaben lösen, kreative Lösungen finden und sich schnell auf die wechselnden Umstände einstellen, was den Event zu einer spannenden und dynamischen Erfahrung machte.

Bildlegenden

- Bild 2, S. 02 Prompt: Ein abstraktes, professionelles Cover-Design mit abstrakten Glas-
elementen in einer dynamischen, fließenden Struktur in Rot- und Hellblau-
tönen. Die Komposition betont Verbindung, Innovation und Einheit, mit
weicher, filmischer Beleuchtung, die das Zusammenspiel von Licht, Farbe
und dem Glasmaterial hervorhebt. Die Gesamtstimmung ist modern,
elegant und professionell.
- Bild 3, S. 05 In einem Workshop bringt Sarah Fiorina (stehend) gemeinsam mit dem
Team IT Management ein Projekt voran – mit Fokus und Transparenz.
- Bild 4, S. 06 Ein Moment voller Energie, positivem Austausch und gegenseitigem
Verständnis: Muriel Brouwer (ganz rechts) im Austausch.
- Bild 5, S. 07 Selbst sitzend immer in Bewegung: Zoran Mihajlovic und Kim Meyer
(v.l.n.r.) im konstruktiven Austausch über Dynamic Discounting – und mit
grosser Wahrscheinlichkeit bereits mitten in der Entwicklung einer Idee für
ein neues Projekt.
- Bild 6, S. 08 Mit der Einführung eines GRC-Tools durch Katy Klasen kommt mehr
Bewegung, aber auch mehr Struktur in die Würth Finance.
- Bild 7, S. 09 Voneinander lernen, um gemeinsam weiterzukommen: Thomas Kundert,
CEO bei Somedia, gibt Hans-Jürg Flury im Studio von «Radio Grischa»
Einblicke ins Tagesgeschäft eines Radiosenders (v.r.n.l.).
- Bild 8, S. 11 Wenn viele verschiedene Personen motiviert zusammenarbeiten, kommen
Steine ins Rollen – das weiss das ePayments-Team der Würth Finance:
Srivaths Chakram, Adriana Liebrechts, Shyam Sreenivasan, Sanket
Barmma und Gintare Rapkauskaitė (v.l.n.r.).
- Bild 9, S. 13 Digitalisierung statt Papierkram: Das neue Cash-Management-System
ermöglicht Jonathan Schläpfer und seinem Team ein sichereres,
effizienteres, transparenteres Cash-Management.
- Bild 10, S. 14 Der lebendige und rege Austausch zwischen Armin Broger und Jakob
Gülünay, CEO Sántis Schwebbahn (v.l.n.r.), sorgt für stetige Impulse und
treibt die Weiterentwicklung beider Parteien voran.
- Bild 11, S. 16 Zu Besuch im Würth Haus Rorschach: José Carlos Viana gab zur
Eröffnung seiner Vernissage am 12. Juni 2024 eine Führung durch seine
Ausstellung.
- Bild 12, S. 16 Nähe schaffen – im wahrsten Sinne des Wortes: Beim Insights Discovery
Workshop gewinnen die Kolleginnen und Kollegen in den Niederlanden
wertvolle Erkenntnisse über sich selbst und ihr Gegenüber – und das mit
jeder Menge Spass.
- Bild 13, S. 17 Was für ein unglaublicher Moment, der Sieg ist in der Tasche:
Kim Meyer (Zweiter von rechts) mit dem Projektteam am WTT Young
Leader Award.
- Bild 14, S. 17 Ein gemütliches Ausklingen nach einem ereignisreichen Tag voller Action
und Rätsellösen: Die Kollegen in den Niederlanden geniessen ein
ausgelassenes Barbecue auf einem Hausboot in 's-Hertogenbosch.
- Bild 15, S. 17 Hirn- und Muskeltraining vor einer einzigartigen Kulisse: Drei Kollegen
in der Schweiz kniffeln am Tablet, bevor es bei hochsommerlichen
Temperaturen weiter den Hügel hinaufgeht.

Würth Finance Group

GESCHÄFTSBERICHT 2024

Würth Finance International B.V.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren

Während des Geschäftsjahres 2024 nahm der Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V. die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahr, überwachte die Unternehmensentwicklung und begleitete die Geschäftsführung beratend.

In vier Sitzungen informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte. In die Berichterstattung wurden auch die Tochtergesellschaften Würth Financial Services AG und Würth Invest AG miteinbezogen. Die als Grundlage für Beschlüsse erforderlichen Informationen wurden zeitgerecht zur Verfügung gestellt und ermöglichten einen detaillierten Einblick in das operative Geschäft. Über potenzielle Chancen und Risiken wurde der Aufsichtsrat ebenfalls zeitnah informiert. In diesem Zusammenhang begleitete der Aufsichtsrat die Geschäftsführung auch bei strategischen Massnahmen und Zukunftsfragen des Unternehmens. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat war sehr konstruktiv und erfüllte die Grundsätze guter Corporate Governance.

Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit war die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagements. Dies insbesondere bezüglich der Einhaltung der durch den Aufsichtsrat reglementarisch vorgegebenen Limiten für die Messung, Steuerung und Überwachung von Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken im Trading-Geschäft sowie auf Ebene des Gesamtunternehmens.

Im Rahmen der für die Würth Finance International B.V. gültigen EU-Vorschriften und niederländischen Gesetze zur verpflichtenden Rotation von Wirtschaftsprüfern schrieb der Aufsichtsrat das Mandat für die Prüfung des Jahresabschlusses neu aus und beschloss nach einer sorgfältigen Evaluation, BDO zum neuen Jahresabschlussprüfer zu bestellen. Die Gesellschafterversammlung stimmte in ihrer Sitzung vom 24. April 2024 der Bestellung von BDO zu.

In der Folge berichteten BDO und KPMG an den Aufsichtsratssitzungen im Zusammenhang mit dem Risikomanagement quartalsweise über die ausgewählten Prüfungsfelder, die im Vorfeld vom Aufsichtsrat diskutiert und beschlossen worden waren. Im Fokus stand hierbei insbesondere die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme der Gesellschaft.

Wie erwartet veränderte sich das Marktumfeld der Würth-Gruppe im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 kaum: Das Wirtschaftswachstum in Europa blieb verhalten. Insbesondere der geringere Bedarf seitens der produzierenden Industrie-

kunden und die weiterhin rückläufigen Wohnungsbauaktivitäten belasteten die Umsatzentwicklung. Deutlich stabiler blieb erfreulicherweise die Nachfrage nach Montage- und Befestigungsmaterial seitens der Handwerkskunden. Und der Geschäftsbereich Chemie glänzte mit einer deutlichen Umsatzsteigerung. Insgesamt verzeichnete die Würth-Gruppe gemäss vorläufigen Zahlen einen Umsatzrückgang von 0,9% auf rund 20,2 Milliarden Euro. Damit entwickelte sich die Würth-Gruppe besser als der Gesamtmarkt – dies unterstreicht den Wert des diversifizierten Geschäftsmodells und eines Management-Systems, das eine rasche und zielgerichtete Anpassung an individuelle Marktveränderungen ermöglicht. Gleichwohl waren die Kapazitäten des Unternehmens nicht mehr optimal ausgelastet. Dies zeigt sich beim Betriebsergebnis, das sich gemäss vorläufigem Abschluss um knapp 40% auf 900 Millionen Euro reduzierte. Im Zuge dieser Entwicklung wurde insbesondere auf die zeitnahe Anpassung des Einkaufsverhaltens und der Lagerbestände an das geringere Geschäftsvolumen sowie auf eine restriktive Realisierung wachstumsorientierter Investitionsprojekte geachtet. Daraus resultierte eine stabile Entwicklung der Netto-Finanzverbindlichkeiten und eine unverändert sehr solide Finanzlage.

Im Rahmen ihrer Aufgabe als Kompetenzzentrum für die Finanzierung und das Liquiditätsmanagement der Würth-Gruppe emittierte die Würth Finance International B.V. im Oktober erfolgreich eine bis August 2031 laufende Anleihe im Umfang von 500 Millionen Euro. Damit konnte die im Mai 2025 fällige Anleihe vorzeitig refinanziert werden.

Unterstützt von einem aufgrund der höheren Zinssätze massiv verbesserten Zinsergebnis sowie erfolgreichen Vertriebsaktivitäten im Geschäftsfeld Versicherungsbrokerage konnte das Unternehmen den bereinigten konsolidierten Gewinn vor Steuern im Geschäftsjahr 2024 auf den Rekordwert von 106,4 Millionen Euro steigern.

Der Konzernabschluss sowie der Einzelabschluss der Würth Finance International B.V. für das Geschäftsjahr 2024 wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem Titel 9, Buch 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches erstellt. BDO hat die Abschlüsse geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahresabschlüsse sowie den Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat eingesehen und umfassend mit der Geschäftsführung und BDO erörtert. Nach dem abschliessenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen, schliesst sich den Ergebnissen der Abschlussprüfer an und billigt die Jahresabschlüsse.



Aufsichtsrat (Stand 31. Dezember 2024)

v.l.n.r.: **Christoph Raitelhuber** | **Dieter Gräter** (Prokurist Finanzen, Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH) | **Joachim Kaltmaier** (Ehemaliges Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe) | **Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth** (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe) | **Ralf Schaich** (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Würth Finance International B.V.) | **Isabelle Damen** (CFO und Board Member bei der Teijin Aramid Group, Mitglied des Aufsichtsrats von Pro Rail & BN International) | **Wolfgang Kirsch** (Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der DZ Bank AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA) | **Mag. Michel Haller** (Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg Bank AG)

Die Gesellschafterversammlung vom 24. April 2024 wählte Frau Isabelle Damen, CFO von Teijin Aramid, in den Aufsichtsrat. Ich freue mich, dass Frau Damen ihre langjährige und erfolgreiche Erfahrung in der Unternehmensführung bei niederländischen und international tätigen Unternehmen in die Überwachung und Begleitung der Geschäftsführung der Würth Finance International B.V. einbringt.

Zudem verständigte sich die Würth Finance International B.V. mit Herrn Björn van Odijk darauf, seine Funktion als Geschäftsführer der Würth Finance International B.V. zu beenden. Die Gesellschafterversammlung hat diesem Rücktritt mit Wirkung per 8. August 2024 zugestimmt und Herrn van Odijk eine vollständige und endgültige Entlastung erteilt. Ich bedanke mich im Namen des Aufsichtsrats und aller Mitarbeitenden bei Herrn van Odijk für seine langjährige, erfolgreiche Arbeit als Geschäftsführer der Würth Finance International B.V. und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute.

Im Rahmen ihrer gesetzlichen Pflichten zur Erhöhung der Geschlechtervielfalt im Management strebt die Würth Finance International B.V. bei der Bestellung neuer Mitglieder im Aufsichtsrat und in der Geschäftsleitung unverändert nach einer weiteren Erhöhung des Frauenanteils. Es bestehen verschiedene konkrete Massnahmen zur Erreichung dieses Ziels (siehe Seite 42).

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und gratuliere zum sehr guten Unternehmensergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Kundinnen und Kunden und den Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern der Würth Finance Group danke ich für das Vertrauen und die Loyalität gegenüber dem Unternehmen und der gesamten Würth-Gruppe.

Ralf Schaich
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Würth Finance International B.V.

Würth Finance Group

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die bescheidenen Erwartungen an das Wirtschaftswachstum 2024 in Europa und den USA haben sich mehr oder weniger bestätigt, ohne dass sich die Dynamik im Jahresverlauf massgeblich verbesserte. Die ausbleibende Belebung der Nachfrage im Inland und an wichtigen Exportmärkten in vielen produzierenden Branchen (Automobilindustrie, Maschinenbau, Wohnungsbau) zwang die betroffenen Unternehmen insbesondere in Europa zu Kapazitätsanpassungen und Kostenreduktionsmassnahmen, Kurzarbeit und Entlassungen. Die geopolitische Grosswetterlage – mit der weiteren Eskalation des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine sowie den militärischen Konflikten und Umwälzungen im Nahen Osten – verbesserte sich kaum, was für wachstumsorientierte Investitionsentscheidungen von Unternehmen wenig förderlich war. Und das wirtschafts- und handelspolitische Programm von Donald Trump sowie die absehbaren Regierungsumbildungen in Deutschland und Frankreich verstärkten gegen Ende Jahr die Unsicherheiten weiter.

Erfreulicherweise ist das Banken- und Versicherungssystem in Europa gut gerüstet für allfällige Schocks: So attestiert der jüngste Bericht der Europäischen Zentralbank (EZB) den von ihr beaufsichtigten Banken eine starke Kapital- und Liquiditätsposition und eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen potenzielle Risiken. Die Banken weisen eine hohe Rentabilität auf, was auf die Umstellung der Geldpolitik aus dem Niedrigzinsumfeld zurückzuführen ist, die zu einem anhaltend günstigen Nettozinsertrag führte. Und die Ergebnisse des Versicherungsstresstests 2024 der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen (EIOPA) zeigen, dass die Versicherer in Europa gut kapitalisiert und in der Lage sind, die Solvency-II-Anforderungen auch bei schweren Schocks zu erfüllen. Dies ist auch nötig, nachdem die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in ganz Europa auf das höchste Niveau seit zehn Jahren gestiegen ist und im Finanzsystem bei der Resilienz gegen Cyberangriffe eindeutig noch Luft nach oben besteht.

Würth-Gruppe

Nach einer rund dreijährigen Phase mit hohem einstelligen respektive deutlich zweistelligem organischen Umsatzwachstum nach der Covid-19-Pandemie, getragen von einer hohen Nachfrage aus dem Bausektor und nach den Lösungen des

Geschäftsbereichs Elektronik sowie einer Boomphase bei Photovoltaikinstallationen, war auch die Würth-Gruppe seit dem vierten Quartal 2023 von einem zyklischen Umsatzrückgang betroffen. Im Baugewerbe verbesserte sich zwar die Stimmung im Jahresverlauf etwas, und auch die Nachfrage nach Befestigungs- und Montagmaterial im klassischen Handwerk blieb stabil. Korrigiert um Akquisitionseffekte betrug der Umsatzrückgang dennoch 3,3%. Daraus resultierte ein Rückgang des Betriebsergebnisses um knapp 40%, während der operative Cashflow dank der zeitnahen Anpassung des Einkaufsverhalten und der Lagerbestände an das niedrigere Geschäftsvolumen deutlich weniger nachgab. Auch die Netto-Finanzverbindlichkeiten stiegen im Jahresverlauf trotz des Mittelabflusses aus der im Geschäftsjahr 2023 initiierten Übernahme der Aktien der TIM-Gruppe nur moderat. Mit zentral von der Würth Finance Group gehaltenen liquiden Mitteln von rund 1.400 Millionen Euro und freien, bis 2029 fest zugesagten Kreditlinien von 500 Millionen Euro verfügt die Würth-Gruppe über komfortable Liquiditätsreserven.

Würth Finance Group

Analog zu den Geschäftsbanken profitierte auch der Geschäftsbereich Inhouse Banking der Würth Finance Group von der Zinsentwicklung mit rekordhohen Erträgen aus der Anlage der liquiden Mittel am Geldmarkt. Die inverse Zinskurve ermöglichte es, mit der Emission einer Anleihe im Umfang von 500 Millionen Euro im Herbst frühzeitig die im Mai 2025 auslaufende Anleihe 2018-2025 zu refinanzieren, ohne dass dies das Netto-Zinsergebnis belastet. Hingegen zeigt sich in der Jahresrechnung die rückläufige Entwicklung des Kerngeschäfts der Würth-Gruppe in Form geringerer Erträge aus den Zahlungsvolumen. Die Würth Financial Services AG blieb mit ihrem Versicherungsbrokerage auf solidem Wachstumspfad und konnte die Provisionseinnahmen um knapp 7% steigern.

Mit 151,5 Millionen Euro konnte die Würth Finance Group die bereinigten Erträge gegenüber dem bereits hohen Vorjahreswert noch einmal um 16,7 Millionen Euro steigern. Der Anstieg ist hauptsächlich der bereits erwähnten Verbesserung des Zinsergebnisses im Geschäftsbereich Inhouse Banking zu verdanken. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 9,8% von 41,0 Millionen Euro auf 45,0 Millionen Euro. Dies ist zu

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Mit Bezug auf die EU-Transparenzrichtlinie und das niederländische Gesetz über die Finanzaufsicht (Wet op het Financieel Toezicht) bestätigt die Geschäftsführung der Würth Finance Group nach ihrem besten Wissen und Gewissen hiermit, dass der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2024 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abbildet und dass der Bericht der Geschäftsführung sowohl die Entwicklung und den Erfolg während des Geschäftsjahres und am Bilanzstichtag als auch das mit dem Geschäft verbundene Risiko in angemessener Art und Weise beschreibt.

rund 75% auf einen höheren Personalaufwand zurückzuführen, bedingt durch einen leichten Ausbau der durchschnittlichen personellen Ressourcen und Lohnerhöhungen. Per 31. Dezember 2024 waren 127 Mitarbeitende (FTE) bei der Würth Finance Group angestellt. Mit einem bereinigten Gewinn vor Steuern von 106,4 Millionen Euro erzielte das Unternehmen ein Rekordergebnis (2023: 93,7 Millionen Euro).

So schön diese Zahlen sind – das Ergebnis ist nicht nachhaltig und wird sich in dieser Höhe nicht wiederholen lassen. Stattdessen sorgen die Zinssenkungen der Zentralbanken dafür, dass die Erträge aus der Liquiditätsanlage rasch deutlich geringer ausfallen werden. Der nachhaltige Erfolg der Würth Finance Group basiert stattdessen auf attraktiven Finanz- und Versicherungslösungen für die Kunden zu marktgerechten Konditionen. Die Schlüssel dazu sind kompetente Mitarbeitende, ein enger Kundenkontakt und eine durchgehend hohe Prozesseffizienz. In all diesen Bereichen wurden im Geschäftsjahr 2024 bedeutende Fortschritte erzielt.

Der nachhaltige Erfolg der Würth Finance Group basiert auf massgeschneiderten Finanzlösungen, enger Kundenbindung, kompetenten Mitarbeitenden und effizienten Prozessen.

Details zum Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen In-house Banking und Externe Finanzdienstleistungen folgen auf den Seiten 24 bis 35. Der Risikomanagement- und Kontrollbericht der Würth Finance Group befindet sich auf den Seiten 36 bis 43. Die Würth Finance Group verfügt über kein eigenes Audit Committee und ist daher in den Audit-Prozess der Würth-Gruppe eingegliedert.

Perspektiven für 2025

Die Konjunkturforscher weisen darauf hin, dass die Weltwirtschaft in den kommenden Quartalen trotz erheblicher Herausforderungen und des Risikos weiter zunehmender Handelsspannungen insgesamt widerstandsfähig bleiben wird. Während für die Vereinigten Staaten eine leichte Reduktion des BIP-Wachstums auf 2,0% bis 2,5% erwartet wird, sollte sich im Euroraum eine allmähliche Erholung der Wirtschaftstätigkeit einstellen, gestützt durch steigende Haushaltseinkommen, einen robusten Arbeitsmarkt und lockerere Finanzierungsbedingungen.

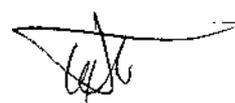
Dank der geldpolitischen Massnahmen der letzten Jahre sind die Teuerungsraten in fast der Hälfte der fortgeschrittenen Volkswirtschaften wieder auf die Zielwerte der Zentralbanken gesunken. Diese Entwicklung dürfte weitergehen, da der Kostendruck nachlässt und sich die früheren geldpolitischen Entscheidungen allmählich auf die Verbraucherpreise auswirken.

Die Würth-Gruppe ist wirtschaftlich und strategisch mit ihrer sehr hohen Eigenkapitalquote, der exzellenten Bonität, ihrem Geschäftsmodell und der hohen Granularität des Wettbewerbs bestens aufgestellt, um auch aus Phasen der Stagnation gestärkt hervorzugehen. Kurz- und mittelfristig wird sich der Konzern jedoch nicht von der trüben Weltwirtschaftslage abkoppeln können und deshalb die Anstrengungen zur Anpassung der Kapazitäten und zur Vermeidung einer weiteren Erosion der operativen Profitabilität beibehalten.

Das Management der Würth Finance Group wird an seiner nachhaltigen Strategie festhalten. Diese orientiert sich an den Kundenbedürfnissen und dem steten Wandel der Versicherungs- und Finanzmärkte. Weitergeführt werden insbesondere die Anstrengungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Kosteneffizienz im Zuge des anhaltenden Preisdrucks am Markt für Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Dies gelingt primär durch die weitere Standardisierung, Automatisierung und Digitalisierung der Geschäftsprozesse und Produktlösungen, was auch die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells verbessert. Angesichts der Perspektive einer leichten Wirtschaftserholung rechnet die Geschäftsführung der Würth Finance Group im laufenden Jahr mit einem stabilen Geschäftsvolumen. Doch bedingt durch die Rückzahlung der niedrig verzinsten Anleihe 2018-2025 und die deutlich rückläufigen Zinserträge auf den Liquiditätsanlagen wird sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Rekordjahr 2024 voraussichtlich um rund 30% reduzieren.

Danksagung

Die Geschäftsführung der Würth Finance Group ist mit den im Geschäftsjahr 2024 erreichten Ergebnissen sehr zufrieden und bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren grossen Beitrag zum Erfolg. Der Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, die durch ihr Vertrauen den Erfolg der Würth Finance Group erst ermöglicht haben. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit im Jahr 2025.



Roman Fust
Geschäftsführer
Würth Finance International B.V.



Adrian Parpan
Geschäftsführer
Würth Financial Services AG

Bericht der Geschäftsführung

INHOUSE BANKING

Alternative Leistungskennzahlen

Bei der Präsentation und Erörterung der Finanzlage, des Betriebsergebnisses und des Reingewinns der Würth Finance Group verwendet die Geschäftsführung einige alternative Leistungskennzahlen («Alternative Performance Measures», APM), die nicht durch die IFRS definiert sind. Diese alternativen Leistungskennzahlen sind nicht isoliert und als Alternative zu den entsprechenden IFRS-Kennzahlen zu betrachten; sie dienen vielmehr als Zusatzinformationen zu den am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen. Alternative Leistungskenn-

zahlen haben keine einheitliche Bedeutung gemäss IFRS und sind möglicherweise nicht mit ähnlichen Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.

Um eine bessere Berichterstattung über die Geschäftsentwicklungen im Inhouse Banking und ihren Mehrwert für die Würth-Gruppe zu bieten, werden Bereinigungen durch alternative Leistungskennzahlen vorgenommen, die sich auf das Betriebsergebnis und den Reingewinn des Geschäftsbereichs Inhouse Banking auswirken und sich wie folgt darstellen:

in TEUR	2020	2021	2022	2023	2024
Hedge Accounting Effekt Management Accounting	1.492	-548	-619	-203	0
Wertminderungen für Kreditverluste	8.558	-6.450	4.615	-4.273	-1.742

- Hedge Accounting Effekt Management Accounting ist der Effekt aus der Marktbewertung von derivativen Zinsinstrumenten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in den Fällen, in denen in der Vergangenheit kein Hedge Accounting angewandt wurde. Mit der Anwendung von IFRS 9 Hedge Accounting werden neue Hedge-Beziehungen entsprechend dargestellt. Im Jahr 2023 lief die letzte Transaktion im Zusammenhang mit diesem Effekt aus.
- Wertminderungen für Kreditverluste beziehen sich ausschliesslich auf Forderungen gegenüber verbundenen Parteien und finden daher in der konsolidierten Jahresrechnung der Würth-Gruppe keine Anwendung. Diese Position stellt den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) aus gewährten Darlehen und Forderungen am Bilanzstichtag dar und enthält bis 2021 auch die Wertminderungen der Würth Finance Group für die Kapitalüberlassung an die Internationale Bankhaus Bodensee AG. Die ECL-Berechnung ist wahrscheinlichkeitsgewichtet und verwendet eine Kombination aus Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), Forderungshöhe bei Ausfall (Exposure at Default, EAD) und Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD). Der LGD basiert auf dem Durchschnitt globaler Unternehmen von 60% und die PD basiert auf dem Ausfallrisiko der Würth-Gruppe nach Bloomberg. Die PD sank auf 0,33% per 31. Dezember 2024 (31. Dezember 2023: 0,45%); deshalb ist eine reduzierte Wertveränderung für Kreditverluste in Höhe von 1,7 Millionen Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

2024

in TEUR	APM Inhouse Banking	Hedge Accounting Effekt Management Accounting	Wertveränderungen für Kreditverluste	Geschäftsbereich Inhouse Banking
Ertragskomponenten				
Konzernfinanzierung	76.098	0	1.742	77.840
Netto-Zinsergebnis	61.753	0	0	61.753
Erfolg aus Factoringgeschäft	13.613	0	0	13.613
Sonstiger ordentlicher Ertrag	732	0	0	732
Erwartete Kreditverluste (Wertminderungsaufwand)/ Wertaufholung	0	0	1.742	1.742
Zentralregulierung	31.705	0	0	31.705
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	25.711	0	0	25.711
Trading	20.449	0	0	20.449
Wertschriftenanlagen	5.262	0	0	5.262
Gesamtertrag	133.514	0	1.742	135.256
Gesamtaufwand	-28.449	0	0	-28.449
Total Inhouse Banking	105.065	0	1.742	106.807

2023

in TEUR	APM Inhouse Banking	Hedge Accounting Effekt Management Accounting	Wertveränderungen für Kreditverluste	Geschäftsbereich Inhouse Banking
Ertragskomponenten				
Konzernfinanzierung	61.929	1.096	4.273	67.298
Netto-Zinsergebnis	47.946	1.096	0	49.042
Erfolg aus Factoringgeschäft	13.573	0	0	13.573
Sonstiger ordentlicher Ertrag	410	0	0	410
Erwartete Kreditverluste (Wertminderungsaufwand)/ Wertaufholung	0	0	4.273	4.273
Zentralregulierung	33.736	0	0	33.736
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	22.758	-893	0	21.865
Trading	16.071	-893	0	15.178
Wertschriftenanlagen	6.687	0	0	6.687
Gesamtertrag	118.423	203	4.273	122.899
Gesamtaufwand	-25.865	0	0	-25.865
Total Inhouse Banking	92.558	203	4.273	97.034

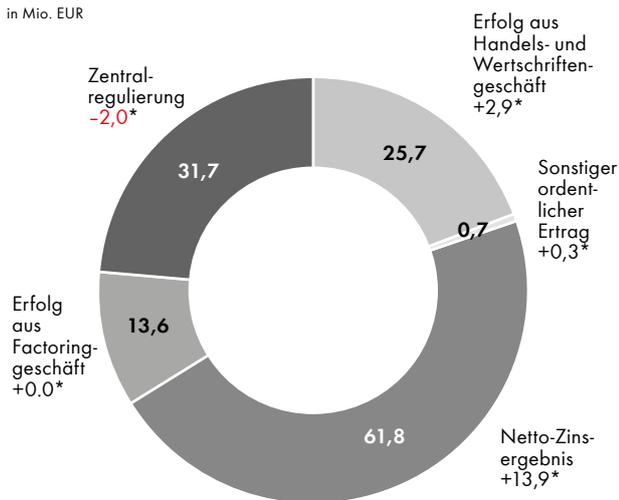
Wichtige Ereignisse

Rekordgewinn

Das Geschäftsjahr 2024 endete im Inhouse Banking der Würth Finance Group mit einem Rekordgewinn. Das Ergebnis vor Steuern erreichte mit 105,1 Millionen Euro erstmals einen Wert von über 100 Millionen Euro. Dieser Meilenstein ist primär auf das Zinsergebnis zurückzuführen, das sich im Vergleich zum Vorjahr um rund ein Drittel verbesserte. Und auch der Ergebnisbeitrag aus den Finanzmarktaktivitäten (Trading und Wertschriftenanlagen) konnte im Vergleich zum Vorjahr noch einmal verbessert werden und kompensierte die leicht rückläufigen, stark mit dem Grundgeschäft der Würth-Gruppe korrelierenden Ertragskomponenten.

Ertragskomponenten

in Mio. EUR



*Veränderung ggü. 2023

So erfreulich diese Entwicklung auch ist, muss zugleich festgestellt werden, dass sie weder nachhaltig ist, noch künftig aufrechterhalten werden kann. Die Inhouse-Bank der Würth-Gruppe profitierte im zweiten Jahr in Folge von hohen Geldmarktzinsen auf der Aktivseite der Bilanz, bei unverändert niedrigem Zinsaufwand für die Anleihenfinanzierungen auf der Passivseite. Diese positiven Effekte werden in absehbarer Zeit verschwinden.

Finanzpolitische Prioritäten der Würth-Gruppe

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Kerngeschäft waren für die Würth-Gruppe in den meisten Märkten schwierig. Insbesondere in Deutschland, bei den Industriekunden und im Baugewerbe war die Auftragsentwicklung rückläufig und führte zu einer reduzierten Nachfrage.

Die Prioritäten im Finanz- und Treasury-Management der Würth-Gruppe lagen in der Berichtsperiode auf der Verteidigung der Rohertragsmarge, der zeitnahen Anpassung des Working Capital an das niedrigere Umsatzniveau, einer zurückhaltenden Realisierung der wachstumsorientierten Investitions- und Akquisitionsprojekte sowie Kostenreduktionsinitiativen. Die getroffenen Massnahmen zeigen mehrheitlich die erwünschte Wirkung auf die Finanzlage der Würth-Gruppe, die unverändert sehr solide blieb. So erhöhte sich die Nettoverschuldung im Jahresverlauf trotz des deutlich geringeren Brutto-Cashflows nur moderat.

Erfolgreiche Finanzierung am Kapitalmarkt

Auf Basis ihrer konservativen Finanzpolitik und vor dem Hintergrund der geopolitischen Unsicherheiten entschloss sich die Würth-Gruppe im Herbst 2024, eine Anleihe im Umfang von 500 Millionen Euro am Eurobondmarkt zu emittieren. Dies geschah, um die im Mai 2025 fällig werdende Anleihe in einem aufnahmefähigen Marktumfeld frühzeitig zu refinanzieren. Die Würth-Gruppe verfolgt bewusst eine konservative Finanzpolitik, die von der Ratingagentur Standard & Poor's regelmässig honoriert wird. Diese bewertete die Würth-Gruppe 25 Jahre in Folge (!) mit einem Rating von A.

Der Entscheid zur Emission einer Anleihe hat sich ausbezahlt: Mit Angeboten für EUR 2,5 Milliarden wurde die Anleihe fünffach überzeichnet.

Das Familienunternehmen Würth legt seit jeher Wert auf eine transparente Kommunikation über die Unternehmensentwicklung mit den kreditgebenden Banken und dem Kapitalmarkt und hat seine diesbezüglichen Aktivitäten weiter verstärkt. Wie wertvoll dies nach dem Auslaufen des EZB-Anleihenkaufprogramms für eine erfolgreiche Primärmarkttransaktion ist, hat sich bei der Anleihenemission im Oktober eindrücklich gezeigt. Die 500-Millionen-Euro-Anleihe der Würth Finance International B.V. mit einer Laufzeit von knapp sieben Jahren wurde fünffach überzeichnet und konnte mit einem attraktiven Credit-Spread und einer Emissionsrendite von 3,05% platziert werden.

Digitalisierungsmassnahmen

Eingebettet in die langfristige Strategie der Würth-Gruppe, ist die Würth Finance International B.V. federführend bei der Zentralisierungs- und Harmonisierungsinitiative der Konzern-treasury-Systemarchitektur. Dies umfasst unter anderem die technische Infrastruktur für die Bankkonnektivität weltweit, wo im Geschäftsjahr 2024 bedeutende Fortschritte erzielt wurden. Auch beim umfangreichen Projekt zur Konzeption des künftigen Treasury-Management-Systems konnten dank des Engagements aller Fachbereiche signifikante Fortschritte erzielt werden.

Geschäftsverlauf

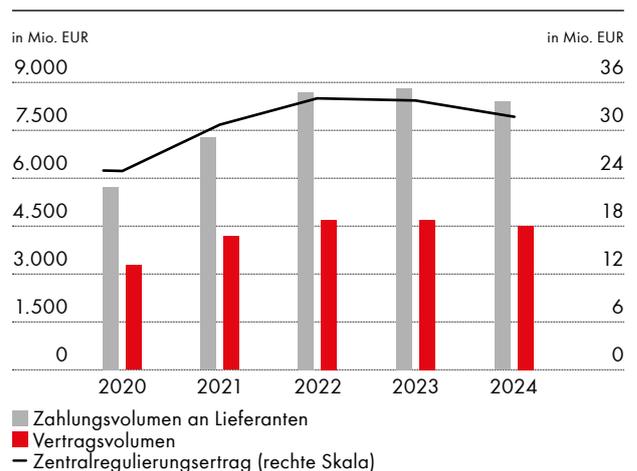
Konzerninternes Factoring

Konzerninterne Forderungen werden zu einem grossen Teil über einen eigens entwickelten Factoring-Mechanismus der Würth Finance International B.V. reguliert. Die Verrechnungspreise hierfür sind den Marktveränderungen ausgesetzt und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert belassen. Die Volumen im Kerngeschäft waren aufgrund der zögerlichen Geschäftsentwicklung und des Lagerabbaus im Allgemeinen unter Druck. Einzelne umsatzstarke Gruppengesellschaften konnten diesen Rückgang vollumfänglich kompensieren. Daraus resultierte ein Erfolg aus Factoringgeschäft auf Vorjahresniveau von 13,6 Millionen Euro.

Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen

Die Würth Finance International B.V. bezahlt über ihre Systeme einen Grossteil der Rechnungen der Handelswarenlieferanten der Würth-Gruppe. Für viele dieser Lieferanten fungiert die Würth Finance International B.V. als Dienstleister für die Zentralregulierung der Zahlungen. Entsprechend korreliert diese Ertragsquelle hauptsächlich mit dem Einkaufsverhalten der Gruppengesellschaften und in geringerem Umfang mit dem Neuvertragsvolumen der Würth Finance International B.V. und dem Preis für die erbrachten Dienstleistungen.

Zentralregulierung: Entwicklung Volumen/Ertrag



Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich die Anzahl der Zahlungen um knapp 1% auf 544.000. Jedoch zeigte das abgewickelte Volumen von 8,4 Milliarden Euro einen Rückgang von rund 4,5%. Dies war auf günstigere Einkaufspreise, kleinteiligere Auftragspositionen sowie Fremdwährungseffekte zurückzuführen. Daraus ergab sich ein Ertrag aus der Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen von 31,7 Millionen Euro, 6,0% weniger als im Vorjahr.

Zinsergebnis

Obwohl die Zentralbanken in Europa und den USA als Folge deutlich niedrigerer Inflationszahlen im Jahresverlauf erste Zinssenkungen beschlossen, profitierte die Inhouse-Bank der Würth-Gruppe wie im Vorjahr von weiterhin hohen Zinsen am Geldmarkt. So erhöhte sich der Zinsertrag aus der Anlage der durchschnittlich von 1.000 Millionen Euro auf 1.200 Millionen Euro gestiegenen Liquiditätsbestände im Vergleich zum bereits hohen Vorjahresniveau um rund 49,7% auf 36,9 Millionen Euro.

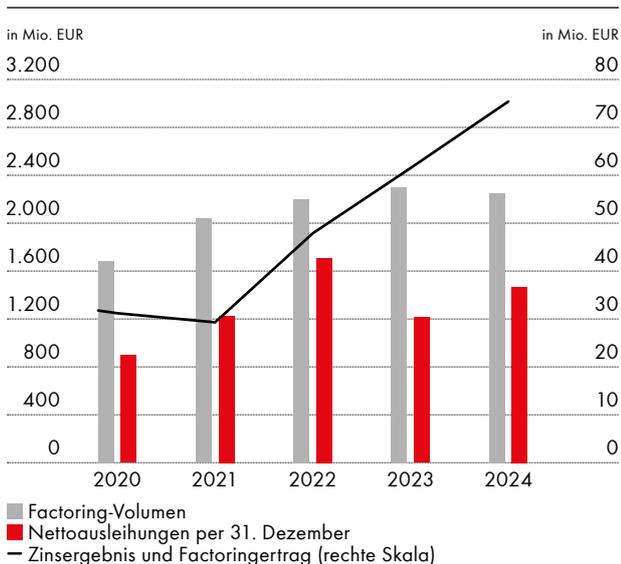
Aufgrund der inversen Zinskurve konnten auch die Mittel aus der neuen Anleihe praktisch ohne negative Auswirkungen auf das Netto-Zinsergebnis angelegt werden.

Dank des disziplinierten Managements des Net Working Capital und eines zurückhaltenden Investitionsverhaltens konnten die Konzerngesellschaften trotz der niedrigeren Brutto-Cashflows ihre Finanzlage relativ stabil halten. Gleichwohl erhöhten sich die konzerninternen Nettoausleihungen der Würth Finance International B.V. zwischen Ende 2023 und Ende 2024 um rund 280 Millionen Euro auf 1.300 Millionen Euro.

Zum Stichtag weitete sich die Bilanzsumme auf ein neues Rekordniveau von 4,7 Milliarden Euro aus. Das Zinsergebnis betrug rekordhohe 61,8 Millionen Euro. Es zeigte sich, dass die Inhouse-Bank der Würth-Gruppe in den Themenfeldern Sicherheit, Rendite und Liquidität nach eigenen Priorisierungen gut positioniert war.

Die Inhouse-Bank ist in den Bereichen Sicherheit, Rendite und Liquidität gut positioniert.

Konzernfinanzierung: Entwicklung Volumen/Ertrag

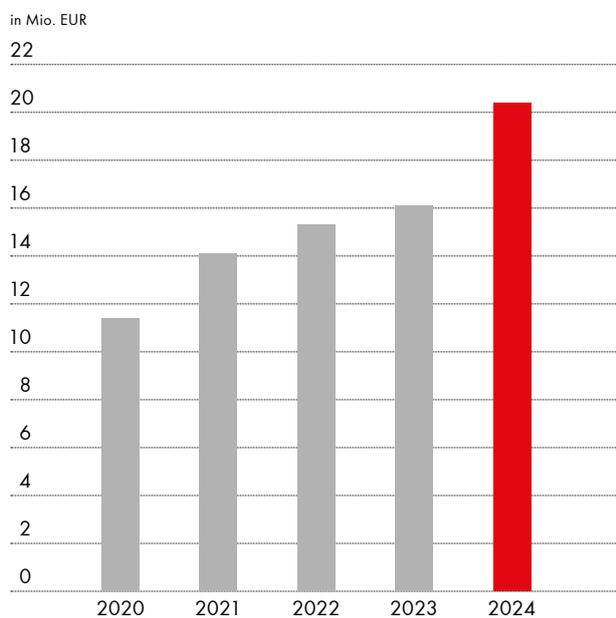


Devisenabsicherung und Trading mit Finanzinstrumenten

Die Devisenexperten der Inhouse-Bank führen die Währungswechsel mit den Gruppengesellschaften immer dann aus, wenn dies regulatorisch möglich ist und wenn für die Gegenparteien vorteilhafte Preise erzielt werden können. Darüber hinaus erfolgen Beratungen und Währungsabsicherungstransaktionen als Massnahmen zur Rohertragssicherung von Konzerngesellschaften. Die Volumina korrelieren kurzfristig mit dem Einkaufsverhalten der Konzerngesellschaften, wobei Lagerbewirtschaftungszyklen und Absicherungstransaktionen über den Bilanzstichtag zu einer deutlichen Schwankung der Volumina im Jahresvergleich führen können.

Zudem können Trading-Positionen ebenfalls (in definierten Bandbreiten) zu unkorrelierten Ergebnisbeiträgen führen. Im Geschäftsjahr 2024 waren erfolgreiche Absicherungen gegen einen Kursanstieg des polnischen Zloty im Zuge des Akquisitionsprozesses der TIM-Gruppe massgeblich verantwortlich für den relativ starken Anstieg des Handelserfolgs um 27,2% auf 20,4 Millionen Euro.

Trading: Entwicklung Ertrag

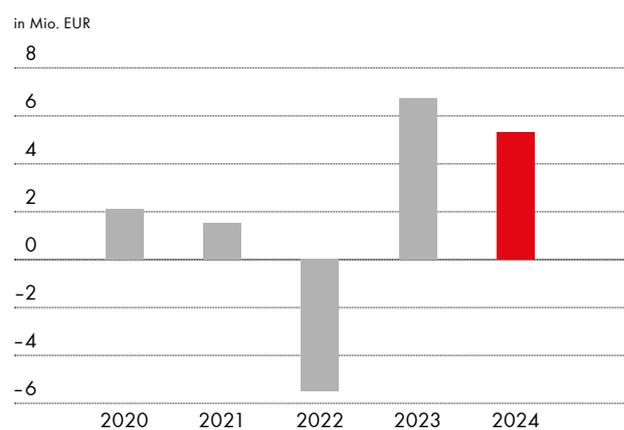


Wertschriftenanlagen

Ein Teil der strategischen Liquiditätsreserve wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem selbst verwalteten Wertschriftenportfolio bewirtschaftet. Nachdem in den Vorjahren aufgrund der höher erwarteten Anleihenrenditen das Wertschriftenportfolio sukzessive aufgestockt wurde, verblieb die Anlagesumme konstant bei durchschnittlich 114 Millionen Euro.

Getragen vom generell guten Anlagejahr mit steigenden Aktienmärkten und relativ hohen EUR-Zinssätzen auch bei Anleihen von bonitätsstarken Emittenten wurden mit den Wertschriftenanlagen erneut überdurchschnittlich hohe Erträge von 5,3 Millionen Euro erwirtschaftet (Vorjahr: 6,7 Millionen Euro). Dies entspricht einer Rendite von knapp 5%.

Wertschriftenanlagen: Entwicklung Ertrag



E-Payment-Dienstleistungen

Zusammen mit internen Stakeholdern hat das E-Payment-Team der Würth Finance International B.V. inzwischen weitere Gruppengesellschaften an die E-Payment-Systeme der Würth-Gruppe angebunden. Auch wurde die Leistungsfähigkeit und Kundenfreundlichkeit der technischen Lösungen verbessert, beispielsweise beim automatischen Abgleich im Debitorenmanagement.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 über die Systeme der Würth Finance International B.V. Volumen im Umfang von 64 Millionen Euro abgewickelt, was einer Steigerung von über 30% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Zuge der weiter zunehmenden Bedeutung des digitalen Vertriebs wird erwartet, dass das starke Wachstum auch in den kommenden Jahren weitergehen wird. Darauf ist die Weiterentwicklung der E-Payment-Dienstleistungen ausgerichtet.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand der Inhouse-Bank erhöhte sich im Berichtsjahr um 2,6 Millionen Euro auf 28,4 Millionen Euro. Zwei Drittel der Zunahme entfielen auf höhere Personalaufwände, primär bedingt durch einen höheren durchschnittlichen Personalbestand (69,7 FTE, +4,3% gegenüber dem Vorjahr) und gewisse Lohnerhöhungen. Mit Fokus auf die Themenfelder IT-Sicherheit, Automatisierung und Standardisierung blieb auch der IT-Aufwand unverändert hoch.

Ausblick für 2025

Unterstützt durch die weniger restriktive Geldpolitik der Zentralbanken dürfte die Weltwirtschaft trotz erheblicher Herausforderungen in den nächsten Quartalen relativ widerstandsfähig bleiben, so der jüngste Wirtschaftsausblick der OECD. Allerdings deuten zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichts die wirtschaftlichen Frühindikatoren insbesondere in den Hauptmärkten der Würth-Gruppe auf ein unverändert herausforderndes Wettbewerbsumfeld ohne grosse Wachstumsdynamik hin.

Die Würth-Gruppe achtet in diesem Umfeld auf eine Verbesserung der Kapazitätsauslastung und auf die Balance zwischen dem operativen Cashflow und den wachstumsorientierten Investitionen.

Vor dem Hintergrund ausbleibender Wachstumsimpulse im Kerngeschäft der Würth-Gruppe erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2025 einen Gewinnrückgang von rund 30%. Dafür sorgen die Rückzahlung der niedrig verzinsten Anleihe 2018-2025 sowie deutlich geringere Zinserträge auf der Liquiditätsanlage, obwohl der Netto-Finanzbedarf der Konzerngesellschaften vermutlich relativ stabil bleiben wird.



Geschäftsleitung Würth Finance International B.V. und Würth Invest AG

v.l.n.r.: Daniel Ochsner | Alejandro Muñoz | Philip Guzinski (Geschäftsführer) | Roman Fust (Geschäftsführer)
 Jorre van Schipstal | Patrik Imholz (Würth Invest AG)

INHOUSE BANKING AUF EINEN BLICK

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Inhouse Banking der Würth Finance Group überwacht die finanziellen Risiken der Würth-Gruppe und ergreift die nötigen Massnahmen, um die finanzielle Sicherheit des Konzerns zu gewährleisten.

In enger Zusammenarbeit mit der Konzernführung und den operativen Konzerngesellschaften sichert das Inhouse Banking die permanente Verfügbarkeit der benötigten Liquidität für die Würth-Gruppe und setzt die finanziellen Mittel der Gruppe optimal ein. Der Geschäftsbereich besteht aus den rechtlichen Einheiten Würth Finance International B.V. und Würth Invest AG.

Dienstleistungen

Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen

- Konzerndienstleister für die Zentralregulierung von Zahlungen an Begünstigte weltweit
- Forderungsinkasso für knapp 11.500 Lieferanten der Würth-Gruppe gegenüber allen Konzerngesellschaften und teilweise Versicherung des Ausfallrisikos

Konzernfinanzierung und Risikomanagement

- Finanzierung der Würth-Gruppe am Kapitalmarkt vorwiegend durch Emission von Anleihen
- Kompetenzzentrum und Schnittstelle zu Banken, Investoren, Finanzmarktaufsichtsbehörden, Rating-Agenturen und Kreditanalysten
- Umfassende Beratung und breites Angebot an Treasury-Produkten für Konzerngesellschaften
- Zentrale Steuerung der Bankkonten und finanzielles Risikomanagement für die Würth-Gruppe

Liquiditäts- und Wertschriftenanlagen

- Sicherung der strategischen Handlungsfreiheit durch Steuerung der Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe
- Zentrale Bewirtschaftung der Finanzanlagen im Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Liquidität und Rendite

Bereitstellung elektronischer Zahlungsmöglichkeiten

- Analyse der betrieblichen Anforderungen und Identifizierung der richtigen Dienstleister
- Vertriebskanalübergreifende Integration verschiedener elektronischer Zahlungsmethoden für die Niederlassungen, den E-Commerce, den M-Commerce und die Call-Center der Würth-Gruppe

Fakten und Zahlen (Stand: 31. Dezember 2024)

73 Mitarbeitende (FTE) an den Standorten Den Bosch/ Niederlande und Rorschach/Schweiz

544.000 Zahlungen mit einem Volumen von EUR 8,4 Mrd. im Berichtsjahr

Ausstehende Kapitalmarktfinanzierungen mit einem Gesamtvolumen von EUR 2,7 Mrd.

Kontoverbindungen mit über 400 Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe

4.590 Devisengeschäfte mit 340 Konzerngesellschaften und einem Absicherungsvolumen von insgesamt EUR 1,76 Mrd.

Im Bereich E-Payment-Dienstleistungen 485.000 Kundenzahlungen mit einer Umsatzsteigerung von über 40% gegenüber Vorjahr

Bericht der Geschäftsführung

EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Der Rückblick auf das Jahr 2024 ist geprägt von zunehmenden Gegensätzen auf verschiedensten Ebenen: Die Fronten zwischen demokratisch und autokratisch geführten Nationen verhärten sich und bedrohen zunehmend den Weltfrieden. Der technologische Fortschritt durch künstliche Intelligenz verspricht riesiges Wachstumspotenzial, während die Wirtschaftsentwicklung in traditionell starken Industrienationen sich mehr und mehr mit härteren Rahmenbedingungen konfrontiert sieht. Der Klimawandel verursacht grosse Naturkatastrophen mit enormen Schadenssummen, doch die Versicherungsunternehmen glänzen mit positiven Geschäftsentwicklungen. Und auch die Würth Financial Services AG (WFS) konnte das Jahr mit Umsatz- und Gewinnwachstum abschliessen, obwohl die Würth-Gruppe insgesamt vor einigen Herausforderungen stand.

Versicherungsmarkt 2024

Der Versicherungsmarkt gehört nach wie vor zu den globalen Wachstumsmärkten. Ein wichtiges Element des Prämienwachstums sind inflationsbedingte Tarifanpassungen, die seit einigen Jahren die Erneuerungsrounds der Versicherungsverträge für das Folgejahr prägen. Dieser Trend ist ungebrochen, und auch im Herbst 2024 setzten beispielsweise sechs der sieben für die Schweiz relevanten Motorfahrzeugversicherer höhere Prämien für das Jahr 2025 an.

Ein anhaltender Trend sind weiter zunehmende gravierende Naturkatastrophen: Zum fünften Mal in Folge lag die versicherte Schadenhöhe gemäss Swiss Re im Jahr 2024 weltweit über 100 Milliarden US-Dollar, wobei ca. 10 Milliarden US-Dollar dieser Schäden in Europa registriert wurden und 2024 zum zweit teuersten Jahr machten. Auch in der Schweiz verursachten Unwetter erhebliche Schäden in Höhe von über 160 Millionen Schweizer Franken. Diese Ereignisse zwingen die Versicherer, ihre Risikomodelle zu überarbeiten und nachhaltige Versicherungsprodukte zu entwickeln.

Auch hinsichtlich technologischer Entwicklungen und Innovation sind die Versicherer mit rasanten Veränderungen konfrontiert: Onlineplattformen, Chat-Bots und weitere technologische Innovationen entlang der Customer Journey bieten Chancen zur Qualitätsverbesserung und Produktivitätssteigerung. Die Herausforderung dieser Entwicklungen besteht darin, die Akzeptanz der neuen Instrumente bei Kunden und Mitarbeitenden sicherzustellen, die Unabhängigkeit von den grossen Technologieanbietern zu bewahren und die Risiken hinsichtlich Haftungsansprüchen und Datenschutz unter Kontrolle zu halten.

Entwicklungen am Markt der Versicherungsbroker

Als Intermediäre zwischen Kunden und Versicherern sind die Versicherungsbroker in ähnlicher Weise von den technologischen Entwicklungen betroffen. Dabei sind Versicherungsbroker nicht nur gefordert, ihre eigenen Prozesslandschaften stetig weiter zu automatisieren, sondern stehen in direkten Abhängigkeiten von Versicherern und deren Digitalisierungsbemühungen.

Generell gilt es, die Kundenerwartungen bezüglich Pricing, Deckungsumfang, Qualität und Servicegrad mit einem kundengerechten Technologie-Einsatz zu erfüllen. Gerade im Schadenfall spielen die professionelle Begleitung, die zeitnahe Abwicklung und die Koordination zwischen Kunden und Versicherung eine zentrale Rolle und sind für die Kundenzufriedenheit oft wichtiger als die Höhe der Prämie.

Neben den Fokusthemen Dienstleistungskatalog und Technologie waren die Versicherungsbroker in der Schweiz im vergangenen Jahr auch gefordert, den neuen regulatorischen Vorgaben gerecht zu werden: Mit dem per 1. Januar 2024 revidierten Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) bestehen neu zusätzliche Anforderungen für Mitarbeitende und umfassendere Beratungspflichten.

Fokusthemen im Geschäftsjahr 2024

Im Rahmen der wesentlichen Stossrichtungen im Jahr 2024 richtete sich der Fokus der WFS auf die Kernbereiche Vertrieb, operative Ebene und Produktinnovation.

Auf Vertriebsebene blickt die WFS auf ein ansprechendes Jahr zurück. Vor allem die Niederlassungen in Rorschach und Lugano konnten die Ziele in der Neuproduktion deutlich übertreffen, während bei den Einheiten in Zürich, Arlesheim und Chur der Fokus verstärkt auf dem Strukturausbau und der Sicherung der Bestandskunden lag. Im Jahr 2024 übernahmen viele Unternehmen im Kundenportfolio der WFS andere Firmen oder wurden selbst aufgekauft, was auf der Beratungsseite zu einem erheblichen Mehraufwand führte.

Auf operativer Ebene gelang es, die Basis der Fachspezialisten weiter zu verstärken. Dieser Ausbau ist für das weitere Wachstum der WFS von grosser Bedeutung, um den Anforderungen der Kunden in den einzelnen Versicherungsbranchen gerecht zu werden. Es gilt auch für die Zukunft sicherzustellen, dass genügend Kapazitäten für die Betreuung der Bestands- und Neukunden vorhanden sind. Ebenfalls wurden 2024 verschiedene Initiativen zur Erhöhung des Automatisierungsgrads der operativen Prozesse eingeleitet. Dabei lag der Fokus insbesondere auf dem Aufbau von internem Know-how im Bereich der Automatisierungs- und Datenbankplattformen von Microsoft.

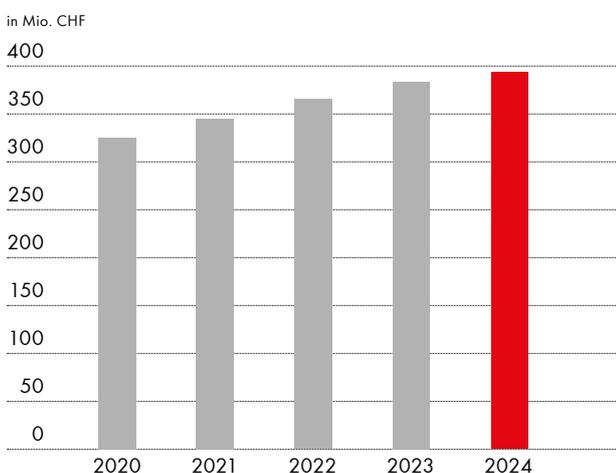
Ein bedeutender Kostenfaktor war auch im Jahr 2024 das Thema IT: Die Härtung der Systeme zur Abwehr von externen Angriffen und zum bestmöglichen Schutz der Kundendaten war zentral. Ebenfalls galt es, die IT-Infrastruktur weiter zu modernisieren, um eine solide Grundlage für zukünftige digitale Projekte zu schaffen. Das Potenzial von Prozessautomatisierung und generativer künstlicher Intelligenz wird die Arbeitsweise innerhalb der WFS verändern, und die Basis dazu ist eine moderne Infrastruktur.

Im Bereich Produktinnovation gelang es, die Plattform InsurHub auf TWINT weiterzuentwickeln: Die Produktvielfalt und die technischen Möglichkeiten werden laufend erweitert, und die Anzahl abgeschlossener Versicherungspolizen steigt stetig. Entscheidend für eine weitergehende Skalierung wird in diesem Bereich letztendlich die Steigerung des Bekanntheitsgrads sein.

Erfolgreicher Geschäftsverlauf 2024

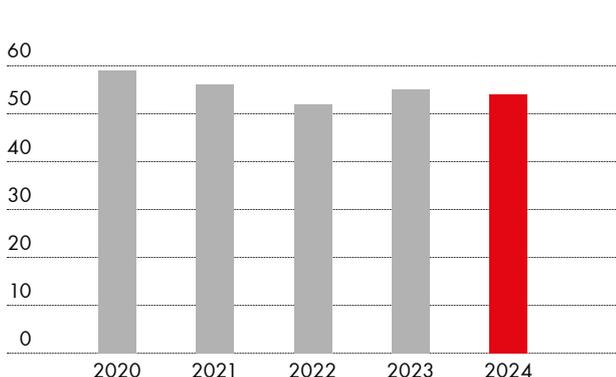
Das Geschäftsjahr 2024 konnte die WFS trotz der globalen Unsicherheiten und wirtschaftlichen Schwankungen erfolgreich abschliessen. Das betreute Prämienvolumen stieg auf 393 Millionen Schweizer Franken. Einhergehend mit der Steigerung des Prämienvolumens konnte der Umsatz um knapp 7% gesteigert werden.

Prämienvolumen



Die Anzahl der Mitarbeitenden blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert, wobei sich die Anzahl der Aussendienstmitarbeitenden leicht erhöhte, während jene der Innendienststellen aufgrund der verbesserten Effizienz sank. Die Produktivität konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Auf der Kostenseite stiegen die Personalkosten sowie die IT-Kosten im Vergleich zum Vorjahr, während die Verwaltungskosten auf Vorjahresniveau konstant blieben. Das Betriebsergebnis konnte im Geschäftsjahr 2024 um 6% gesteigert werden.

Anzahl Mitarbeitende (FTE)



Ausblick für 2025

Für das Jahr 2025 ist die WFS vorsichtig optimistisch. Die aktuell unklare Tendenz der Wirtschaftsentwicklung und das in vielen Volkswirtschaften durchgezogene Jahr 2024 hatten bis anhin noch keine Auswirkungen auf den Geschäftsgang. Trotzdem ist nicht auszuschliessen, dass das Jahr 2025 grössere wirtschaftliche Herausforderungen mit sich bringen wird. Oberste Zielsetzung für die WFS ist deshalb, die Resultate aus dem Jahr 2024 auch 2025 zu erreichen. Vor diesem Hintergrund werden anstehende Projekte kritisch hinterfragt und Investitionsentscheide im Jahr 2025 vorsichtig abgewogen.

Hauptfokus unter dieser Voraussetzung wird im kommenden Jahr das Thema Vertrieb sein: Dank des über Jahrzehnte aufgebauten Vertriebs-Know-hows der Würth-Gruppe und der zur Verfügung stehenden Instrumente, gepaart mit Optimismus, Einsatzbereitschaft und Leistungswillen, blickt die WFS trotz veränderter Rahmenbedingungen zuversichtlich auf das Jahr 2025.

Dank des Vertriebs-Know-hows der Würth-Gruppe und der zur Verfügung stehenden Instrumente blickt die Würth Financial Services optimistisch auf das Jahr 2025.



Geschäftsleitung Würth Financial Services AG

v.l.n.r.: Hans-Jürg Flury | Adrian Parpan (Geschäftsführer) | Beat Jordan (Geschäftsführer) | Luciano Viotto

EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN AUF EINEN BLICK

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen firmiert als rechtliche Einheit der Würth Financial Services AG – einer der führenden unabhängigen Vorsorge- und Versicherungsdienstleister für Unternehmen und Privatpersonen in der Schweiz.

Erfahrene Kundenberater und ausgebildete Fachspezialisten entwickeln massgeschneiderte Lösungen und unterstützen bei der richtigen Wahl von Vorsorge- und Versicherungsprodukten.

Dienstleistungen

- Versicherungsbrokerage für Firmen- und Privatkundinnen und -kunden
- Schadenmanagement
- Pensionskassen-Beratung für Firmenkunden
- Versicherungslösungen für Kreditkartenherausgeber und Payment-Anbieter

Fakten und Zahlen (Stand 31. Dezember 2024)

Anzahl Firmenkunden: rund 4.000

Prämienvolumen: CHF 393 Mio.

Anzahl Mitarbeitende: 54 (FTE)

Fünf Standorte: Rorschach (Hauptsitz), Zürich, Lugano, Arlesheim und Chur

Würth Finance Group

RISIKOMANAGEMENT UND KONTROLLE

1 Risikokultur

Das Eingehen von Risiken ist seit jeher Bestandteil jeder unternehmerischen Tätigkeit. Als weltweit aktives Unternehmen ist die Würth-Gruppe fortlaufend Risiken ausgesetzt, die sowohl durch ihre eigenen Handlungen oder Unterlassungen als auch aufgrund von externen Faktoren entstehen können. Untrennbar verbunden mit der unternehmerischen Tätigkeit der Würth-Gruppe ist daher ein bewusster, systematischer Ansatz beim Umgang mit Chancen und Risiken.

Die dezentrale Struktur der Würth-Gruppe stellt einen grossen Vorteil dar, insbesondere da die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Ländern, in denen Würth aktiv ist, sehr unterschiedlich verläuft. Durch die internationale Ausrichtung ihrer Geschäftstätigkeit ist die Würth-Gruppe jedoch den politischen Risiken der einzelnen Wirtschaftsregionen ausgesetzt.

Compliance-Risiken haben aufgrund restriktiver Rechtsvorschriften für nationale und internationale Transaktionen im Zusammenhang mit Waren, Dienstleistungen, Zahlungen, Kapital, Technologie, Software und anderen Arten von geistigem Eigentum ebenfalls an Bedeutung gewonnen. Die Würth-Gruppe strebt stets die Einhaltung aller für ihre Geschäftstätigkeit geltenden nationalen und internationalen Vorschriften und Verwaltungsbestimmungen an. Dies gilt für den Umgang mit Kunden und Lieferanten, Mitarbeitenden, Mitbewerbern, sonstigen Geschäftspartnern und öffentlichen Behörden.

Vor diesem Hintergrund ist zur Erfüllung der Unternehmensziele ein systematisches Risikomanagement von wesentlicher Bedeutung. Die Risiko- und Chancenpolitik der Würth-Gruppe soll zum Erreichen der mittelfristigen finanziellen Ziele beitragen und ein nachhaltiges, langfristiges Wachstum gewährleisten. Zu diesem Zweck hat die Würth-Gruppe ein System etabliert, das unternehmerische Chancen und Risiken identifiziert, anhand eines standardisierten Systems beurteilt, gegeneinander abwägt und kommuniziert.

Die Konzernführung der Würth-Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für das gruppenweite Risikomanagement und legt die Grundsätze der Risikopolitik und -strategie der Würth-Gruppe fest. Die Verantwortung für die Umsetzung eines funktionsfähigen und effizienten Risikomanagementsystems liegt bei der jeweiligen Geschäftsführung. Sie wird vom Risikomanager der Würth-Gruppe unterstützt, welcher der Konzernführung unmittelbar untersteht und die Risikomanagementverfahren auf Gruppenebene koordiniert. Der Risikomanager arbeitet eng mit dem Risiko-Controller des Beirats der Würth-Gruppe zusammen, welcher dem Vorsitz des Beirats unmittelbar unterstellt ist.

Die Würth-Gruppe fördert gezielt eine aktive Risikokultur. Die Erwartungen bezüglich der Risikokultur werden von der Geschäftsführung oder den verantwortlichen Mitarbeitenden in den Bereichen Compliance, Controlling, Informationssicherheit, IT-Sicherheit und Datenschutz regelmässig kommuniziert. Die Mitarbeitenden auf allen Ebenen werden dazu angehalten, Verantwortung für die Identifizierung und Eskalation von Risiken zu übernehmen und ungeeignete Massnahmen abzulehnen. Durch interne Kontrollsysteme, Anweisungen und Schulungen wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden über den aktuellen Stand der Gesetzgebung informiert sind und ihren Beitrag zur Identifizierung und zum richtigen Umgang mit Risiken leisten.

2 Rahmenbedingungen der Risikogovernance

2.1 Governance

Die Rahmenbedingungen der Würth-Gruppe für die Risikogovernance stützen sich auf das Modell der drei Verteidigungslinien («three lines of defence») als wirkungsvolles Kontroll- und Überwachungssystem. Dabei werden die Unternehmensrisiken von drei unabhängigen Ebenen bewirtschaftet, die sicherstellen, dass die Risiko- und Kontrollverfahren ordnungsgemäss funktionieren.

Die erste Verteidigungslinie besteht aus allen Funktionen, die für die Umsetzung des Tagesgeschäfts verantwortlich sind. Als Risikoverantwortliche sind sie dafür zuständig, Risiken in den Geschäftsprozessen zu identifizieren und zu analysieren, angemessene Kontrollen zur Steuerung der Risiken anzuwenden und ihre Effizienz zu testen. Durch die erste Verteidigungslinie sollen alle mit der Geschäftstätigkeit einhergehenden Risiken frühzeitig verhindert oder erkannt und korrigiert werden.

Im Gegensatz dazu dient die zweite Verteidigungslinie hauptsächlich dazu, die erste Verteidigungslinie zu kontrollieren und zu überwachen. Sie übernimmt verschiedene Aufgaben zur Beaufsichtigung und Kontrolle des operativen Risikomanagements und stellt sicher, dass es ordnungsgemäss funktioniert. Die Verantwortung für die zweite Verteidigungslinie wird Kontrollfunktionen wie Compliance und Controlling übertragen.

Die dritte Verteidigungslinie ist die unabhängige interne Revision. Sie führt im Auftrag des Aufsichtsrats risikoorientierte Abschlussprüfungen durch und agiert unabhängig von den beiden ersten Verteidigungslinien und der Geschäftsführung. Auf diese Weise kann die dritte Verteidigungslinie die Verfahren und Risiken der ersten und zweiten Verteidigungslinie verstehen und die internen Kontrollmechanismen objektiv beurteilen.

2.2 Rahmenbedingungen

Gegenseitiges Vertrauen, Vorhersehbarkeit, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit nach innen wie nach aussen sind Grundprinzipien, die tief in der Unternehmenskultur und -philosophie der Würth-Gruppe verankert sind. Dies setzt nicht nur die Einhaltung aller geltenden Gesetze und internen Vorschriften voraus, sondern bedeutet auch, den Mitarbeitenden die richtige Denkweise zu vermitteln, und ist damit der Schlüssel zum nachhaltigen Unternehmenserfolg der Würth-Gruppe. Umfassende interne Richtlinien, die im Handbuch Policies and Procedures (PAP) zusammengefasst sind, setzen diese Grundprinzipien in Beschreibungen der Aufbau- und Ablauforganisation um und legen konkrete Regeln und Verhaltensweisen fest.

Dank des gruppenweiten Würth Informations Systems, eines wesentlichen Bestandteils des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, werden alle zur Steuerung der Würth-Gruppe notwendigen Leistungskennzahlen zeitnah dargestellt und stehen der Konzernführung und den Geschäftsbereichsleiterinnen und -leitern auf der Basis standardisierter monatlicher Berichte zur weiteren Auswertung zur Verfügung.

Gruppenweite, systembasierte Kontrollmechanismen wie Validierung und Gegenproben optimieren die Qualität der Informationen, die als Entscheidungsgrundlage dienen. Die gruppenweite Onlineplattform für die Jahresabschlüsse der Einheiten der Würth-Gruppe ist nicht nur effizient, sondern verhindert darüber hinaus Übertragungsfehler, stellt die einheitliche Darstellung von Informationen sicher und umfasst zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, ohne welche die Informationen nicht weitergegeben werden können. Die Plattform gewährleistet ferner die einheitliche Umsetzung von Änderungen an der Finanzberichterstattung der gesamten Würth-Gruppe. Datenänderungen werden durch die Nutzung von Prüfwerten und einem System von IT-Zugangsberechtigungen verhindert. Zur Konsolidierung wird Standardsoftware verwendet. Änderungen an den Systemeinstellungen werden zentral protokolliert. Die Monats- und Jahresberichte der Würth Konzerngesellschaften unterliegen ebenso wie der Konzernabschluss regelmässig automatischen Beurteilungsmechanismen. Auch im PAP sind interne Verfahrensanweisungen ausgeführt.

Interne Veröffentlichungen und Schulungen umfassen detaillierte Vorschriften über die Finanzberichterstattung. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird von der zentralen Revisionsstelle regelmässig überprüft. Externe Spezialistinnen und Spezialisten werden zur Klärung der buchhalterischen Folgen rechtlicher und steuerlicher Fragen herangezogen. Die Pensions- und sonstigen Verpflichtungen werden von externen Aktuarinnen und Aktuaren berechnet. Zentrale und lokale Schulungen für die Leitenden der Finanzabteilungen ge-

währleisten ebenfalls, dass alle an der Finanzberichterstattung beteiligten Mitarbeitenden mit der aktuellen Gesetzgebung und den für sie massgeblichen Informationen vertraut sind.

Die Würth Finance International B.V. ist in die Würth-Gruppe eingebettet und hat Zugang zu dem oben erwähnten gruppenweiten Risikomanagementsystem. Die Gesellschaft ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit den Tätigkeiten der Geschäftsbereiche Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Die bedeutendsten Risikoarten, welche die Würth-Gruppe betreffen, sind Kreditrisiken (einschliesslich Ausfallrisiken), Liquiditätsrisiken, Marktrisiken (einschliesslich Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Effektenkursrisiken) sowie operationelle Risiken.

Die meisten finanziellen Risiken der Würth-Gruppe werden zentral von der Würth Finance International B.V. gemessen, überwacht und kontrolliert. Die Gesellschaft verfolgt im Rahmen ihrer risikoorientierten Unternehmensführung eine konservative Risikopolitik. Sie verzichtet auf Transaktionen mit unwägbaren Risiken und geht quantifizierbare Risiken nur innerhalb von klar festgelegten Limiten ein. Dieser Grundsatz bildet das Fundament der Risikopolitik und bietet Richtlinien für Geschäftsentscheidungen. Das übergeordnete Ziel besteht nicht darin, alle Risiken zu eliminieren, sondern ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite zu erreichen.

Die Grundsätze und Methoden zur Messung finanzieller Risiken, Limiten und für die Steuerung finanzieller Risiken zulässiger Instrumente sowie die Gestaltung eines wirksamen Informations- und Berichterstattungssystems sind in einem separaten Reglement zum finanziellen Risikomanagement festgelegt. Sie sind bei allen finanziellen Transaktionen einzuhalten. Diese Rahmenbedingungen umfassen eine detaillierte Liste des vom Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V. genehmigten maximalen Risikoengagements. Ein wesentlicher Aspekt der Rahmenbedingungen ist ein System festgelegter, verpflichtender Limiten und zulässiger Finanzinstrumente.

Die Würth Finance Group (WFG) hat ein internes Kontrollsystem etabliert. Durch die Selbstverpflichtung, bestimmte Verfahren, Routinen und Funktionen in vorgegebenen Intervallen zu prüfen und die Elimination identifizierter Fehlerquellen zu überwachen, kann die WFG sich im Voraus gegen finanzielle Verluste und Haftungsrisiken schützen. Das interne Kontrollsystem soll die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung sicherstellen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Messungen, um die Effektivität und Effizienz der Rechnungslegung zu gewährleisten. Das Ziel des internen

Kontrollsystems besteht in erster Linie darin, sicherzustellen, dass alle Geschäftsvorfälle gemäss gesetzlichen Vorschriften und Standards sowie sonstigen internen Richtlinien richtig und vollständig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden.

Die Grundsätze zum Umgang mit operationellen Risiken sind in mehreren umfassenden Richtlinien und Verfahrensweisen verankert, in denen festgelegt ist, wie Mitarbeitende ihre Aufgaben ausführen sollten. Das strategische Ziel eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Risiko und Rendite wird laufend durch Anwendung einer Kosten-Nutzen-Analyse verfolgt. Jeder Geschäftsbereich übernimmt die Verantwortung für seine operationellen und Compliance-Risiken und für die Anwendung angemessener Verfahrensweisen zur Bewirtschaftung dieser Risiken. Die Einheiten werden durch die für operationelle Risiken und Compliance zuständigen Teams der zweiten Verteidigungslinie unterstützt, die für die unabhängige Risikoüberwachung zuständig sind.

3 Finanzielle Risiken und Chancen

Nähere Angaben zu Risiken aus Finanzinstrumenten und deren Management sind in Anhang 18 und in den Erläuterungen des separaten Finanzberichts im Internet zu finden (wuerthfinance.net).

3.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist definiert als Risiko eines finanziellen Verlusts, verursacht von einer Gegenpartei, die ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt, oder von einer Verschlechterung der Bonität der Gegenpartei. Bei einem Ausfall erleidet die WFG einen Verlust in Höhe des geschuldeten Betrags abzüglich wiedergewonnener Beträge. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Wert sämtlicher finanzieller Aktiven, Eventualverbindlichkeiten und nicht beanspruchter, unwiderruflicher Kreditzusagen, die im Jahresabschluss ausgewiesen werden.

Angesichts der Art ihres Kerngeschäfts überwacht die WFG das Ausfallrisiko von Gegenparteien bei allen Tätigkeiten, die bedeutende Risiken bergen.

Zur weitestgehenden Minderung des Kreditrisikos hat die WFG ihre Risikobereitschaft dahingehend begrenzt, dass sie ausschliesslich Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen externen Gegenparteien eingeht. Für jede Ratingstufe werden verbindliche Gegenparteilimiten festgelegt. Ziel ist jedoch, nur Geschäftsbeziehungen mit Banken einzugehen, die ein Mindestrating von BBB von Standard & Poor's erhalten haben (was einem Rating von Baa von Moody's und BBB von Fitch entspricht). Die Bonitäten aller Bankbeziehungen der Würth-Gruppe werden durch die tägliche Überwachung

der Ratings und Änderungen des Ausblicks kontrolliert. Eine Rating-Herabstufung führt zu einer Senkung der Kreditlimiten und zur umgehenden Verringerung oder Schliessung und zur Übertragung offener Transaktionen an andere Banken. 2024 kam es zu sieben Rating-Hochstufungen und einer Rating-Herabstufung, die keinen Einfluss auf die offenen Transaktionen hatten.

Mit allen externen Gegenparteien für Finanzderivattransaktionen hat die WFG ISDA-Rahmenverträge abgeschlossen, einschliesslich eines Credit Support Annex, der den regelmässigen Barausgleich des Netto-Barwerts der ausstehenden Transaktionen gewährleistet. Die Gegenparteierrisiken aus dem Delkredere-Geschäft werden zu 100% an Versicherungsgesellschaften abgetreten.

Allen Würth Gesellschaften wird von der Konzernführung der Würth-Gruppe eine Kreditlimite eingeräumt. Die Würth Finance International B.V. überwacht monatlich die Einhaltung dieser Limiten. Im Falle eines fortdauernden Verstosses gegen die Kreditlimite ist die Konzernführung der Würth-Gruppe verpflichtet, eine neue Kreditlimite einzuräumen. Solche Kreditlimitüberschreitungen gab es im Berichtsjahr wiederholt. Die Konzernführung passte die Kreditlimiten in der Folge an. Für allfällige Kreditrisiken in Bezug auf Ausleihungen gegenüber einzelnen Würth Konzerngesellschaften mit negativem Eigenkapital per 31. Dezember bestehen Patronatserklärungen der übergeordneten Muttergesellschaft.

3.2 Liquiditätsrisiko

Die WFG definiert das Liquiditätsrisiko als das Risiko, eingegangene Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder fristgerecht erfüllen zu können. Zudem besteht das Risiko, dass eine Refinanzierung nicht oder nur zu höheren Marktzinssätzen durchgeführt werden kann (Liquiditätsschutz oder Refinanzierungsrisiko).

Die WFG ist die Hauptfinanzierungsgesellschaft der Würth-Gruppe und bewirtschaftet in dieser Funktion die Liquiditätsrisiken gemäss den protokollierten strategischen Handlungsvorgaben der Konzernführung. Ausserdem trägt sie zur Optimierung des Finanzergebnisses bei, indem sie Marktchancen zielgerichtet nutzt.

Wichtigstes Ziel der Würth-Gruppe und ihrer entsprechend ausgerichteten Risikobereitschaft ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit, auch in ausserordentlichen Situationen.

Die hohe internationale Kreditwürdigkeit der Würth-Gruppe (Standard & Poor's beurteilt die langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Rating von A) erlaubt der WFG die günstige Beschaffung von Finanzmitteln an den internationalen Kapital-

märkten. Zur Deckung eventueller Liquiditätsbedürfnisse auch in ausserordentlichen Situationen verfügt die WFG zusätzlich über von verschiedenen Banken zugesicherte Kreditlinien. Der Umfang und die Bewirtschaftung dieser Liquiditätsreserven basieren auf der jährlichen Finanzmittelbedarfsplanung der Würth-Gruppe.

Für die Messung, Analyse, Überwachung und Berichterstattung der Liquiditätsrisiken erstellt die WFG täglich eine Liquiditätsübersicht und erstattet monatlich Bericht an die Konzernführung der Würth-Gruppe über die aktuelle Liquidität und Verschuldung der gesamten Würth-Gruppe.

In der Berichtsperiode waren sämtliche Finanzmittelanforderungen erfüllt.

3.3 Marktrisiko

Ein Grossteil der Geschäftsaktivitäten der WFG unterliegt dem Marktrisiko, das heisst dem Risiko, dass sich der Fair Value der Handels- und Anlagepositionen verändert. Dieses Risiko kann sich aus Veränderungen bei den Wechselkursen, Zinssätzen und Wertschriftenpreisen ergeben.

Eines der Hauptziele der Bewirtschaftung der Marktrisiken besteht darin sicherzustellen, dass das Risiko der genehmigten Risikobereitschaft entspricht und hinsichtlich der definierten Strategie angemessen ist.

Für die Steuerung des Marktpreisrisikos werden sowohl bilanzielle als auch ausserbilanzielle Finanzinstrumente eingesetzt. Vor Abschluss neuer Finanztransaktionen müssen jeweils die Einhaltung der vorgeschriebenen Limiten und die Zulässigkeit der derivativen Finanzinstrumente geprüft werden. Die Einhaltung der Limiten wird täglich überwacht.

Die festgelegten Limiten wurden in der Berichtsperiode nicht überschritten.

3.3.1 Wechselkursrisiko

Unter dem Wechselkursrisiko versteht die WFG das Verlustrisiko auf Nettovermögenswerten durch Wechselkursschwankungen zwischen den Transaktionswährungen und der Bilanzwährung.

Die Geschäftstätigkeit des Inhouse Bankings unterliegt dem Wechselkursrisiko, derweil das Versicherungsbrokerage-Geschäft nur einem Translationsrisiko unterliegt, das sich aus der Umwandlung von auf Schweizer Franken lautenden Geschäftstransaktionen in die Konsolidierungswährung Euro ergibt.

Zur Bewirtschaftung des Wechselkursrisikos werden individuell für jede Währung oder Währungsgruppe Limiten festgesetzt. Diese Limiten sind als offene Nettoexpositionen gegen-

über der Bilanzwährung zu betrachten. Die Positionen werden täglich bewertet und überwacht.

Um die Wechselkursrisiken beurteilen zu können, werden der absolute Betrag der offenen Fremdwährungspositionen und die Veränderungen in ihrer Ertragsentwicklung berücksichtigt. Zu diesem Zweck werden alle Fremdwährungspositionen täglich zu Marktkursen bewertet (marked to market), wobei die Gesamtposition 50 Millionen Euro nicht überschreiten darf.

Zur Steuerung des Wechselkursrisikos setzt die WFG Kassageschäfte, Devisentermingeschäfte, Cross-Currency-Swaps und Devisenoptionen mit Drittparteien ein.

Die festgelegten Limiten wurden in der Berichtsperiode nicht überschritten.

3.3.2 Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko von Verlusten, die sich aus Zinssatzänderungen in allen Währungen ergeben können. Zinsrisiken ergeben sich dabei aus Bilanzpositionen wie Ausleihungen, finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Banken sowie derivativen Finanzinstrumenten, einschliesslich solcher, die zu Absicherungszwecken eingesetzt werden. Diese Positionen können je nach buchhalterischer Behandlung Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung oder die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Ein grosser Anteil der Ausleihungen an die Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe wird mittels festverzinslicher Anleihen refinanziert, die zum Teil ähnliche Laufzeiten und Zinsbindungen aufweisen.

Zur Absicherung der Zinsrisiken werden neben dem Matching von Bilanzpositionen derivative Finanzinstrumente wie Forward Rate Agreements, Zinsswaps, Swaptions, Caps/Floors und Cross-Currency Swaps genutzt. Die Limite für diese derivativen Finanzinstrumente liegt beim Nominalbetrag von 1 Milliarde Euro und wurde in der Berichtsperiode nicht überschritten.

Die Zinsrisiken werden anhand von Gap- und Sensitivitätsanalysen, Durationsanalysen für die wichtigsten Zinssätze und Barwertberechnungen ermittelt.

Die Risikobereitschaft der WFG mit Blick auf das Zinsrisiko definiert sich über die Barwertsensitivität sämtlicher bilanziellen und ausserbilanziellen Engagements gegenüber einer negativen Zinssatzveränderung um 100 Basispunkte in Prozenten des Eigenkapitals.

Die vom Aufsichtsrat festgelegten Limiten wurden in der Berichtsperiode nicht überschritten.

3.3.3 Effektenkursrisiko

Das Effektenkursrisiko ist das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Kursänderungen von (börsenkotierten) Effekten. Zur Beurteilung des Effektenkursrisikos werden der absolute Betrag der Wertschriftenpositionen und deren Ertragsentwicklung berücksichtigt. Sämtliche Positionen werden zu Marktpreisen (marked to market) bewertet.

Die WFG verfolgt eine konservative Anlagepolitik, die sowohl Anlagen in Anleihen und Geldmarktpapieren (Investment- und Sub-Investment-Grade) als auch in Aktien vorsieht, die an regulierten Börsen und Kapitalmärkten gehandelt werden. Dem Effektenkursrisiko wird einerseits mit einer definierten Benchmark-Strategie mit strategischen Aktienengagements, andererseits mit der Diversifikation des Anlageportfolios begegnet. Ausserdem wurden zur Begrenzung des Effektenkursrisikos pro Anlageklasse Limiten festgelegt. Dazu gehört auch eine automatische Reduzierung des Aktienengagements, sobald das Aktienportfolio einen negativen YTD-Ertrag von 750.000 Euro erreicht, sodass der maximale negative Ertrag des Aktienportfolios auf 6 Millionen Euro pro Geschäftsjahr begrenzt wird.

In der Berichtsperiode wurde der automatische Reduzierungsmechanismus nicht ausgelöst.

4 Operationelles Risiko

Als operationelles Risiko bezeichnet man das Verlustrisiko, das infolge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Prozesse oder Systeme, menschlicher Fehler oder externer Ereignisse entsteht.

4.1 Rechtliche und Compliance-Risiken

Unter rechtlichen und Compliance-Risiken versteht die WFG das Risiko einer möglichen unbeabsichtigten Nichteinhaltung von Gesetzen, regulatorischen Vorgaben oder Standards, die negative Auswirkungen auf das Geschäft und die Geschäftsbeziehungen haben oder – im schlechtesten Fall – zur Auferlegung von Entschädigungszahlungen, Bussen, Strafzahlungen oder Geltendmachung sonstiger Haftungsansprüche führen könnte.

Die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen – mit Regeln für den Umgang mit Mitarbeitenden, mit Kunden und Geschäftspartnern, mit Daten und mit (Aufsichts-)Behörden, aber auch im Hinblick auf mögliche Betrugs-, Korruptions- und Bestechungsrisiken – ist für Finanz- und Versicherungsdienstleister eine Herausforderung. Dabei steht ausser Frage, dass die WFG bestrebt ist, alle Regeln und Vorschriften für ihr Geschäft zu beachten und einzuhalten. Sie verfügt über die notwendige kritische Grösse und die Organisation, um ein

effektives und effizientes Compliance-Management sicherzustellen und somit die zunehmenden regulatorischen Anforderungen im Finanz- und Versicherungsbrokerage-Geschäft zu erfüllen. Aufgrund der immer komplexeren rechtlichen Anforderungen beschäftigt die Würth-Gruppe eigene Expertinnen und Experten und nimmt fallweise die Hilfe anerkannter externer Beraterinnen und Berater in Anspruch.

Die Mitarbeitenden besuchen regelmässig Schulungen und Weiterbildungen innerhalb und ausserhalb der (Würth-) Gruppe, um ihr Bewusstsein für die rechtlichen und Compliance-Risiken zu schärfen.

Ausserdem besteht in der Würth-Gruppe ein konzernweites Whistleblowing-Verfahren, das nicht nur den Mitarbeitenden, sondern auch den Kunden, Lieferanten und anderen Stakeholdern die Möglichkeit gibt, vermutete Compliance Verstösse anonym zu melden.

Die WFG untersteht sowohl dem schweizerischen als auch dem niederländischen Steuerrecht und verfügt daher über operative Richtlinien und Verfahren, welche die Einhaltung der Vorschriften beider Steuerregimes sicherstellen.

4.2 Technologie

Die Erfüllung der Aufgaben der WFG erfordert leistungsfähige IT-Systeme und Netzwerke. Entsprechend werden die IT-Systeme und die IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut und über ein Information Security Management System kontrolliert. In Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten für Cybersicherheit ergreift die WFG laufend Massnahmen, um die Informations- und Kommunikationstechnologie vor der wachsenden Gefahr von Cyberangriffen zu schützen. Dies umfasst technische und organisatorische Schutzvorkehrungen und die Durchführung von Schulungen für Mitarbeitende zum Thema Cyberrisiken. Zudem verfügt die WFG über ein Business Disaster Recovery System. Die hohe Skalierbarkeit der ICT-Infrastruktur ermöglicht es, zusätzliches Geschäftsvolumen kosteneffizient und mit hoher Prozessqualität abzuwickeln.

4.3 Personal

Der Erfolg der WFG hängt grösstenteils von ihren Mitarbeitenden und deren Know-how ab. Mit ihren Ideen und Vorschlägen sind die Mitarbeitenden eng in bestimmte Aktivitäten und Arbeitsprozesse eingebunden und leisten so täglich einen wesentlichen Beitrag zum Fortbestand, zur kontinuierlichen Verbesserung und zu den Innovationen der WFG. Das Personalrisiko wird für die WFG in den nächsten Jahren ein Thema sein, zumal der Konkurrenzkampf um die besten Arbeitskräfte weiterhin hart geführt werden wird. Der künftige Erfolg wird unter anderem davon abhängen, inwieweit es der WFG gelingt, kompetente Mitarbeitende zu rekrutieren, zu integrieren und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Die Fluktuation der Mitarbeitenden wird auf allen Hierarchieebenen dokumentiert und analysiert. Regelmässige Umfragen – durchgeführt von unabhängigen Instituten – und die monatliche Überwachung der Zu- und Abgänge der Mitarbeitenden gehören zu den wichtigsten Instrumenten, die es der WFG erlauben, ungünstige Entwicklungen zu erkennen und deren Auswirkungen auf die Rekrutierung zu analysieren und mittels zielgerichteter Massnahmen zu stoppen. So kann dem Risiko personeller Engpässe infolge der heutigen demografischen Entwicklung unter anderem mit attraktiven Anstellungsbedingungen, einem modernen Arbeitsumfeld sowie mit individuell abgestimmten Aus- und Weiterbildungsprogrammen begegnet werden.

Als Familienunternehmen setzt Würth auf eine langfristig orientierte Unternehmensentwicklung. Das gilt auch für die Nachwuchssicherung bei der WFG. Seit vielen Jahren bildet sie kaufmännische Lernende aus und stellt diese nach Abschluss der Ausbildung, entsprechend dem Personalbedarf, fest an. Zusätzlich hat die Würth Finance International B.V. erfolgreich erste Erfahrungen mit einem internationalen Traineeprogramm gesammelt, um dem Mangel an qualifizierten Fachkräften entgegenzuwirken.

Zur Zukunftssicherung des Unternehmens unterstützt die WFG die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden während des gesamten Berufslebens. Führungspositionen werden vorrangig an eigene Mitarbeitende vergeben. Nachwuchsführungskräfte werden im Rahmen der Förderprogramme der Würth-Gruppe auf unterschiedliche Führungsaufgaben vorbereitet. Diese Programme bieten den Mitarbeitenden eine zielgerichtete und individuell an ihre Ambitionen und Fähigkeiten angepasste Weiterentwicklung. Daneben gehören in der Würth-Gruppe und der WFG Personalschulungen zu wichtigen Elementen eines lebenslangen Lernprozesses.

5 Nachhaltigkeit

5.1 Grundsätzliche Einordnung

Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an gesellschaftlicher Relevanz. Das führt zu einem geschärften Bewusstsein für Anliegen wie Klimawandel, soziale Standards und unternehmerisches Fehlverhalten. Dadurch verändert sich das Marktumfeld über alle Branchen hinweg rasch. Zudem haben sich durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Anlageentscheidungen durch Investorinnen und Investoren sowie kreditgebende Banken die diesbezüglichen Anforderungen an die Führung und das Risikomanagement von Unternehmen erweitert und verschärft.

Nachhaltigkeitsrisiken, auch als Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG-Risiken) bezeichnet, beeinflussen poten-

ziell die Höhe der Kapital- und Versicherungskosten sowie die Kreditwürdigkeit der Würth-Gruppe und ihrer Geschäftspartnerinnen und -partner. Dem wird mit einem aktiven Nachhaltigkeitsmanagement auf strategischer und operativer Ebene und der Ausweitung einer entsprechenden Berichterstattung begegnet, auch bei der WFG.

Nachhaltigkeitsrisiken betreffen die potenziellen Auswirkungen, die ein Unternehmen, seine Stakeholder und die Umwelt oder Gesellschaft aufeinander ausüben können. Sie beruhen auf einer Dreiecksbeziehung, bei der jeder Knotenpunkt in zwei Richtungen wirkt. ESG-Risiken können sich positiv oder negativ auf Vermögenswerte, Geschäftsmodelle und den Ruf eines Unternehmens auswirken. Sie stehen in einer komplexen Ursache-Wirkung-Beziehung zum Risikorahmen und allen anderen Risikofaktoren. Die systematische Integration dieser Risiken entlang der drei Verteidigungslinien im Risikorahmen des Unternehmens stützt sich auf zuverlässige und transparente Informationen.

Die Erhebung von Nachhaltigkeitsdaten wurde in der Würth-Gruppe im Jahr 2020 initiiert. Im ersten Nachhaltigkeitsbericht 2020–2022 wurden die Nachhaltigkeitsdaten von 156 der über 400 Gesellschaften quantitativ erfasst, die 88% des Gesamtumsatzes der Würth-Gruppe verantworten. Für den Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurde der Umfang des Nachhaltigkeitsreportings erweitert, sodass erstmals die Daten aller Gesellschaften analog zum Konsolidierungskreis der Würth-Gruppe erfasst wurden (Würth-Gruppe Nachhaltigkeitsbericht 2023, siehe wuerthfinance.net).

Integriert in das Nachhaltigkeitsmanagement-System der Würth-Gruppe wird die WFG ihre zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung auf der gruppenweiten Datenbasis und der einheitlichen Dateninfrastruktur aufbauen und so die Transparenz und Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsperformance gewährleisten. Dies wird es der WFG ermöglichen, nicht nur Risiken zu minimieren, sondern auch positive Effekte auf Unternehmensreputation und -wert zu erzielen. Die WFG erkennt zudem Chancen, auch bei der Gestaltung der eigenen Produkte und Dienstleistungen Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Würth-Gruppe stärker zu berücksichtigen.

5.2 Umweltschutz und Klimawandel

Umweltrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen des Klimawandels und den Bestrebungen, diesen abzuschwächen oder einzudämmen. Sie werden in zwei Kategorien unterteilt: Zu den physischen Risiken gehören die direkten Auswirkungen von Wetter- und Klimaveränderungen auf die Wirtschaft. Übergangsrisiken resultieren aus den gesellschaftlichen Veränderungen, die durch die Umstellung auf eine dekarbonisierte und zirkuläre Wirtschaft entstehen.

Die WFG beabsichtigt, eine umweltfreundliche Unternehmensführung der Würth-Gruppe und ihrer Geschäftspartnerinnen und -partner zu unterstützen. Dazu gehört die Förderung und Finanzierung von Projekten, die zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen und die Umwelt schützen. Der erste Schritt dazu ist die Offenlegung und Berichterstattung quantitativer Kennzahlen zur Ist-Situation sowie die Schaffung von Anreizen für eine positive Nachhaltigkeitsentwicklung. Gleichzeitig werden die neuesten Entwicklungen der IFRS-Standards sowie der Corporate Sustainability Reporting Directive und der European Sustainability Reporting Standards berücksichtigt.

Die WFG sieht die Integration von Umwelt- und Klimazielen in die Gestaltung von Finanz- und Versicherungslösungen als Chance und hat mit dem Abschluss eines «Sustainability-linked»-Kreditvertrags einen ersten Beitrag zur Stärkung des nachhaltigkeitsorientierten Finanzmanagements in der Würth-Gruppe geleistet.

5.3 Soziale Standards

Im Rahmen von ESG betreffen die sozialen Risiken die Folgen der Nichteinhaltung der sozialen Verantwortung eines Unternehmens in seiner Rolle als Arbeitgeber, Kunde, Dienstleister und Stakeholder in der Gesellschaft. Für die Würth-Gruppe und die WFG ist es seit jeher selbstverständlich, sich gegenüber allen Stakeholdern sozial verantwortungsvoll zu verhalten und die entsprechenden Werte bei der Gestaltung und Weiterentwicklung der sozialen Architektur des Unternehmens hoch zu gewichten.

Bezüglich der Mitarbeitenden beschränkt sich das Engagement der WFG nicht auf die Gesundheit und die Sicherheit. Sie will ihre Mitarbeitenden bei ihrer Tätigkeit und Arbeits Erfahrung unterstützen. Die WFG ist bestrebt, auf allen Unternehmensebenen ein breites Spektrum talentierter Mitarbeitender zu gewinnen und zu fördern; die Diversität und Chancengleichheit der Belegschaft ist ihr ein Anliegen und ein faires Vergütungssystem eine Selbstverständlichkeit.

Die WFG investiert kontinuierlich in digitale Collaboration-Infrastruktur. Daraus resultieren nicht nur effizienzsteigernde Workflow-Automatisierungen, sondern auch neue Möglichkeiten für die Zusammenarbeit an verschiedenen Arbeitsorten mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und -bedingungen, angepasst an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden.

Basierend auf den Werten der Würth-Gruppe unterstützt die WFG in den Niederlanden und der Schweiz lokal soziale Projekte und Organisationen. Oft sind diese verbunden mit ehrenamtlichen Tätigkeiten der Mitarbeitenden, beispielsweise im Rahmen der Special Olympics, einer Organisation, die sich mit Trainings- und Wettkampfangeboten im Sport für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung einsetzt.

5.4 Governance

Das dritte Segment von ESG befasst sich mit den Faktoren guter Unternehmensführung. Die Leitprinzipien in diesem Bereich sind Rechenschaftspflicht, Fairness, Transparenz und Verantwortung. Zu berücksichtigen ist, dass der spezifische institutionelle und kulturelle Kontext die Gestaltung und Überwachung eines Unternehmens massgeblich beeinflusst.

Die WFG verfügt über geeignete und wirksame Strukturen, Führungs- und Entscheidungssysteme, Verfahren und Prozesse sowie eine kompetente Besetzung der Führungs- und Aufsichtsgremien als wichtige Elemente zur Sicherstellung einer guten Unternehmensführung. Dazu kommen eine solide Finanzlage, ein umfassendes und wirksames Risikokontrollsystem und leistungsbezogene Vergütungsstrukturen.

Die Unternehmensführung der WFG ist darauf ausgerichtet, die relevanten rechtlich-regulatorischen Vorgaben einzuhalten, Widerhandlungen möglichst zu vermeiden und so die gute Reputation des Unternehmens zu schützen. Mit einem institutionalisierten Hinweisgeber-System wird die Identifikation und Meldung allfälliger Verstösse unterstützt. Bei der Aufklärung von nicht gesetzes- und normkonformem Verhalten wird eng mit den Behörden zusammengearbeitet.

Die dezentrale Struktur der Würth-Gruppe und kurze Entscheidungswege ermöglichen der WFG, hinsichtlich der Gestaltung der Unternehmensführung schnell auf Veränderungen zu reagieren und so das langfristig nachhaltige Wachstum zu unterstützen.

5.5 Diversität und Inklusion

Die Würth-Gruppe und die Würth Finance International B.V. sind sich der Bedeutung einer vielfältigen Belegschaft bewusst und davon überzeugt, dass ein breites Spektrum von Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Weltansichten, Erfahrungen und sozioökonomischen Hintergründen positive Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit hat. Dank dieser Aspekte entstehen unterschiedliche Perspektiven, die dazu beitragen, Wachstum und Innovation voranzutreiben und Silodenken zu vermeiden.

Um diese Aspekte fest in der Firmenkultur zu verankern, wird die mehrsprachige Kommunikation für die Mitarbeitenden gefördert. Dies zeigt sich beispielsweise in zweisprachig durchgeführten Informationsveranstaltungen sowie der schriftlichen Kommunikation mit den Mitarbeitenden in verschiedenen Sprachen. Der Zugang zu relevanten Informationen in mehreren Sprachen verbessert das gegenseitige Verständnis, stärkt die Verbindung zwischen den verschiedenen Teams und fördert die Zugehörigkeit der Mitarbeitenden zum Unternehmen.

Nachdem in den Niederlanden für Unternehmen wie die Würth Finance International B.V. gesetzliche Anforderungen

an die Geschlechtervielfalt eingeführt wurden, wurde die Diversitätspolitik im Jahr 2022 überarbeitet. Die Würth Finance International B.V. hat sich verpflichtet, die Gleichstellung der Geschlechter im gesamten Unternehmen zu verbessern, und sie hat sich in dieser Hinsicht ehrgeizige Ziele gesetzt. Dabei wurde die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Geschäftsleitung ebenso berücksichtigt wie der derzeitige Frauenanteil im Unternehmen.

Würth Finance International B.V. per 31. Dezember 2024

Anzahl der Männer/Frauen im jeweiligen Gremium	Männer	Frauen
Aufsichtsrat	7	1
Geschäftsleitung: Geschäftsführer	2	0
Geschäftsleitung: sonstige Mitglieder	3	0
Unternehmen	54	29

Anmerkung: Die Geschäftsleitung besteht aus den gesetzlich vorgeschriebenen Mitgliedern (Geschäftsführer) und den nicht gesetzlich vorgeschriebenen Mitgliedern.

Um ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis auf Führungsebene schneller zu erreichen, wurde zum Ziel gesetzt, bis Ende 2025 für den Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung mindestens ein weibliches Mitglied zu ernennen. Für den Aufsichtsrat wurde dieses Ziel durch die Ernennung eines weiblichen Aufsichtsratsmitglieds im Jahr 2024 erreicht. Langfristig wird bis 2030 ein Gleichgewicht von jeweils mindestens 30% Männern und 30% Frauen angestrebt.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden oder werden folgende Massnahmen ergriffen:

- Die Würth-Gruppe hat ein «Diversity and Inclusion Team» eingerichtet, das alle Gruppengesellschaften einschliesslich der Würth Finance International B.V. dabei unterstützt, die Vielfalt der Belegschaft zu erhöhen und ein integrativeres Arbeitsumfeld zu schaffen. Diese Unterstützung umfasst

ein Mentoring-Programm, ein Frauennetzwerk und Schulungsmaterialien zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Diversität und Inklusion (D&I).

- Die Würth Finance International B.V. hat sichergestellt, dass in Stellenangeboten geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet werden.
- Das Thema «Geschlechtervielfalt» wird in das Profil für neue Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats aufgenommen.
- Personalvermittler werden angewiesen, talentierte Frauen gezielt in die entsprechenden Auswahllisten aufzunehmen.
- Das Streben nach Teams mit grösserer Geschlechtervielfalt wird zu einem Ziel für die obere Führungsebene gemacht.
- Allen Mitarbeitenden wird der Wert von Diversität vermittelt, Führungskräfte werden geschult und für das Thema sensibilisiert.
- Es wird überwacht, wie Bewerbende, die Belegschaft und ausscheidende Mitarbeitende die Themen Diversität und Inklusion innerhalb der Würth Finance International B.V. wahrnehmen (und bei Bedarf wird auf Basis der erhaltenen Ergebnisse gehandelt).
- Die Würth Finance International B.V. hat eine D&I-Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit D&I-Themen beschäftigt und dazu beiträgt, ein integrativeres Arbeitsumfeld zu schaffen.

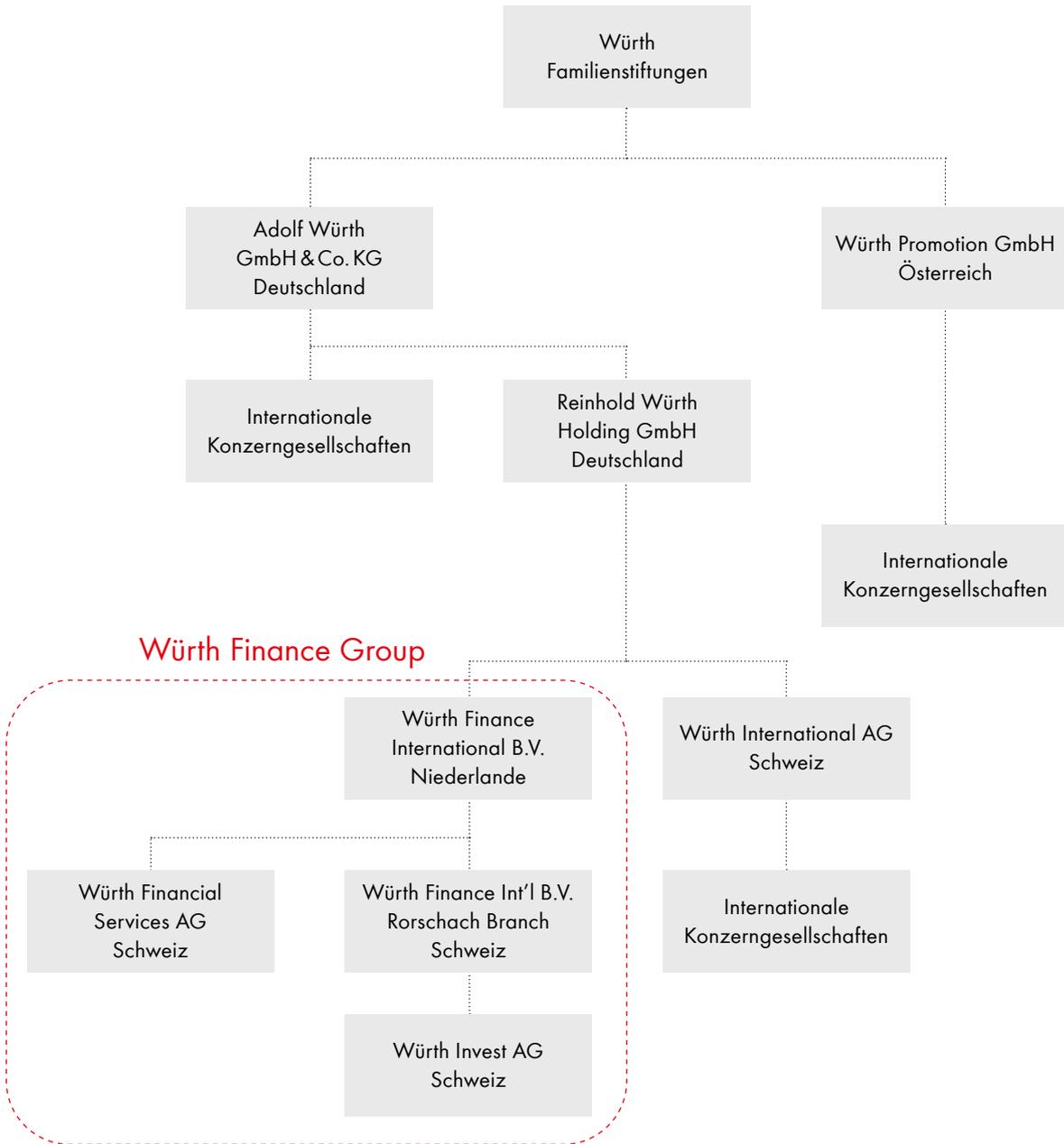
Die derzeitige Zusammensetzung der Geschäftsleitung widerspiegelt die Tatsache, dass das Unternehmen, dessen Belegschaft überwiegend aus Männern besteht, interne Kandidaten traditionell gefördert hat. Das Unternehmen wird auch weiterhin in die Entwicklung und Förderung seiner Mitarbeitenden investieren. Gleichzeitig besteht das Bewusstsein, wie wichtig es ist, ein integratives Arbeitsumfeld zu schaffen und auf allen Ebenen des Unternehmens weibliche Talente zu gewinnen. Die angestrebten Änderungen werden sich nicht von heute auf morgen realisieren lassen, doch das Unternehmen hat sich klare Ziele gesetzt und ist entschlossen, entsprechend zu handeln.

Grundsätze unseres Risikomanagements

- Die Geschäftsführung verantwortet sämtliche durch die Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken und strebt nach einem ausgewogenen Verhältnis von Risiko und Rendite.
- Ein unabhängiger Kontrollprozess ist integraler Teil der Unternehmensstruktur.
- Die Mitarbeitenden kennen die wesentlichen Risiken in ihrem Tätigkeitsfeld und werden für diese sensibilisiert. Zentrales Element der Risikokontrolle ist eine umfassende, transparente und objektive Offenlegung der Risiken gegenüber Geschäftsführung, Konzernleitung, Eigentümern, Aufsichtsbehörden und anderen Stakeholdern.
- Erträge werden gemäss der Risikofähigkeit (d. h. der Höhe des Risikos, das die Würth Finance Group aufgrund ihrer Finanz- und Ertragskraft tragen kann) geschützt.
- Die Reputation der Würth Finance Group hängt letztlich von der wirksamen Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken ab.

Würth-Gruppe

RECHTLICHE STRUKTUR (VEREINFACHTES ORGANIGRAMM)



Würth Finance Group

GESELLSCHAFTSORGANE

(Stand: 31. Dezember 2024)

Aufsichtsrat			
Würth Finance International B.V.		gewählt bis:	
Ralf Schaich (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe)	Vorsitzender		2025
Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe)	Mitglied		2025
Dieter Gräter (Prokurist Finanzen, Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH)	Mitglied		2025
Christoph Raitelhuber	Mitglied		2025
Mag. Michel Haller (Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg Bank AG)	Mitglied		2026
Joachim Kaltmaier (ehemaliges Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe)	Mitglied		2026
Wolfgang Kirsch (ehemaliger Vorstandsvorsitzender der DZ Bank AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA)	Mitglied		2026
Isabelle Damen (CFO und Board Member bei der Teijin Aramid Group, Mitglied des Aufsichtsrats von Pro Rail & BN International)	Mitglied		2028

Geschäftsführer
Würth Finance International B.V.

Roman Fust
Philip Guzinski

Geschäftsführer
Würth Financial Services AG

Adrian Parpan
Beat Jordan

Geschäftsführer
Würth Invest AG

Roman Fust
(Delegierter des Verwaltungsrats)
Patrik Imholz

Revisionsstellen

BDO Audit & Assurance B.V., Eindhoven:	Würth Finance International B.V.
BDO AG, Zürich:	Würth Invest AG
EY, Zürich:	Würth Financial Services AG

Interne Revisionsstellen

KPMG, Zürich:	Würth Finance International B.V.
---------------	----------------------------------

Würth Finance Group

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

Bestehende Kapitalmarkttransaktionen der Würth Finance International B.V. per 31. Dezember 2024:

Anleihen				
Nominalbetrag:	Coupon:	Emissionsrendite:	Laufzeit:	Börse:
EUR 500 Mio.	1,000%	1,038%	25.05.2018-26.05.2025	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS1823518730
CHF 300 Mio.	2,100%	2,070%	16.11.2022-16.11.2026	SIX Swiss Exchange / ISIN: CH1206367604
EUR 750 Mio.	0,750%	0,782%	21.05.2020-22.11.2027	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS2176534795
EUR 600 Mio.	2,125%	2,174%	23.05.2022-23.08.2030	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS2480515662
EUR 500 Mio.	3,000%	3,051%	28.10.2024-28.08.2031	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS2911681083

Alle Anleihen sind mit unwiderruflichen und bedingungslosen Garantien der Adolf Würth GmbH & Co. KG versehen und wurden von Standard & Poor's mit dem Rating A bewertet.

Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm		
Nominalbetrag:	Coupon:	Laufzeit:
EUR 500 Mio.	variabel	7 Tage - 2 Jahre

Die Würth Finance International B.V. sowie die Adolf Würth GmbH & Co. KG können im Rahmen dieses Programms kurzfristige Commercial Papers von kumuliert bis zu 500 Millionen Euro begeben.

Würth Finance Group

AUSZUG AUS DER JAHRESRECHNUNG 2024

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2024	2023
Geschäftsertrag		
Zinsertrag aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen	144.953	125.621
Zinsertrag aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzanlagen	24.770	22.768
Zinsaufwand	-105.826	-97.545
Netto-Zinsergebnis	63.897	50.844
Erfolg aus Factoringgeschäft	13.613	13.573
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	49.505	49.564
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	23.540	20.376
Sonstiger ordentlicher Ertrag von verbundenen Unternehmen	910	592
Erwartete Kreditverluste (Wertminderungsaufwand) / Wertaufholung	1.742	4.273
Total Geschäftsertrag	153.207	139.222
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-26.738	-23.735
Sonstige Verwaltungskosten	-16.207	-15.268
Abschreibungen	-2.082	-2.018
Total Geschäftsaufwand	-45.027	-41.021
Gewinn vor Steuern	108.180	98.201
Ertragssteuer	-21.930	-19.132
Jahresgewinn	86.250	79.069

Gesamtergebnisrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2024	2023
Netto nach Steuern		
Konsolidierter Gewinn	86.250	79.069
Total der in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Positionen		
Differenzen aus der Währungsumrechnung von ausländischen Geschäftsbetrieben	-250	141
Nettogewinn / (-verlust) aus der Absicherung von Cashflows	1.614	1.918
Total der nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Positionen		
Bewertungsgewinn / (-verlust) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-2.109	-3.439
Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr	-745	-1.380
Gesamtergebnis, netto nach Steuern	85.505	77.689

Konsolidierte Bilanz

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2024	2023
AKTIVEN		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	1.238	1.435
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	2.247	1.621
Sachanlagen	397	271
Darlehen an verbundene Unternehmen	1.164.651	1.389.770
Positive beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	5.293	10.193
Latente Steueraktiven	1.183	1.781
Total Anlagevermögen	1.175.009	1.405.071
Umlaufvermögen		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.723.063	1.297.954
Positive beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	12.713	9.785
Sonstige Aktiven	5.412	5.724
Ertragssteuerforderungen	0	55
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16.186	12.088
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Wertschriften	186.426	112.949
Erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert bewertete Wertschriften	113.607	114.782
Flüssige Mittel	1.430.269	1.191.590
Total Umlaufvermögen	3.487.676	2.744.927
Total Aktiven	4.662.685	4.149.998
PASSIVEN		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	16.000	16.000
Kapitalrücklage	5.000	5.000
Gewinnreserven	497.274	438.133
Rücklage zur Absicherung von Cashflows	-3.795	-5.409
Fremdwährungsumrechnung	-71	179
Total Eigenkapital	514.408	453.903
Langfristige Verbindlichkeiten		
Emittierte Anleihen	2.155.764	2.149.847
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	7.227	5.292
Leasingverbindlichkeiten	1.054	341
Negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	12.561	12.949
Latente Steuerverbindlichkeiten	385	397
Total langfristige Verbindlichkeiten	2.176.991	2.168.826
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Emittierte Anleihen	498.623	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.422.468	1.474.770
Leasingverbindlichkeiten	1.217	1.304
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	675	5.731
Ertragssteuerverbindlichkeiten	14.791	12.422
Negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	10.168	13.227
Sonstige Verbindlichkeiten	11.571	10.435
Passive Rechnungsabgrenzungen	11.773	9.380
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1.971.286	1.527.269
Total Passiven	4.662.685	4.149.998

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnreserven	Rücklage zur Absicherung von Cashflows	Fremdwährungsumrechnung	Total
Stand: 1. Januar 2023	16.000	5.000	387.503	-7.327	38	401.214
Jahresgewinn	0	0	79.069	0	0	79.069
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0	141	141
Absicherung von Cashflows	0	0	0	1.918	0	1.918
Bewertungsgewinn/(-verlust) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	0	0	-3.439	0	0	-3.439
Gesamtergebnis	0	0	75.630	1.918	141	77.689
Dividenden	0	0	-25.000	0	0	-25.000
Stand: 31. Dezember 2023	16.000	5.000	438.133	-5.409	179	453.903
Stand: 1. Januar 2024	16.000	5.000	438.133	-5.409	179	453.903
Jahresgewinn	0	0	86.250	0	0	86.250
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	0	-250	-250
Absicherung von Cashflows	0	0	0	1.614	0	1.614
Bewertungsgewinn/(-verlust) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	0	0	-2.109	0	0	-2.109
Gesamtergebnis	0	0	84.141	1.614	-250	85.505
Dividenden	0	0	-25.000	0	0	-25.000
Stand: 31. Dezember 2024	16.000	5.000	497.274	-3.795	-71	514.408

Die Würth Finance International B.V. hat ein autorisiertes Grundkapital von 80 Millionen Euro. Dieses setzt sich aus 160.000 Anteilsscheinen mit einem Nennwert von 500 Euro zusammen. Vom autorisierten Grundkapital sind 32.000 Anteilsscheine gezeichnet und voll einbezahlt, was 16 Millionen Euro entspricht.

Der Jahresgewinn und das sonstige Ergebnis des Jahres sind den Eigenkapitalinhabern der Muttergesellschaft zuzurechnen.

Im Jahr 2024 wurde eine Dividende in Höhe von 25 Millionen Euro (781 Euro pro Anteil) für das Geschäftsjahr 2023 ausgeschüttet.

Konsolidierte Geldflussrechnung

für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2024	2023
Jahresgewinn	86.250	79.069
Abschreibungen und Wertminderungen	515	501
Anpassung Steuerrückstellung	2.369	3.112
Aufwand / (Ertrag) aus latenten Steuern	586	781
Übrige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	10.400	27.319
Währungsgewinne und -verluste (langfristige Darlehen)	-14.291	3.132
Währungsgewinne und -verluste (kurzfristige Darlehen)	-8.528	2.287
(Erhöhung) / Abnahme der betrieblichen Vermögenswerte		
Rückzahlung langfristiger Darlehen an verbundene Unternehmen	62.318	69.167
Vergabe langfristiger Darlehen an verbundene Unternehmen	-292.905	-303.882
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	55.738	449.753
Positive beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	1.972	1.549
Ertragssteuerforderungen	55	-3
Sonstige Aktiven und Abgrenzungen	-3.786	-2.615
Erhöhung / (Abnahme) der betrieblichen Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-52.302	280.108
Negative beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	-3.447	6.169
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	3.529	-6.253
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-151.527	610.194
Erwerb Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-444	-335
Erwerb Wertschriften	-294.259	-154.587
Veräußerung Wertschriften	217.735	32.224
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-76.968	-122.698
Erlöse aus Darlehen	497.230	0
Rückzahlung von Darlehen	0	0
Commercial Paper	0	-75.000
Dividendenzahlungen	-25.000	-25.000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	472.230	-100.000
Nettozunahme / (-abnahme) der flüssigen Mittel	243.735	387.496
Netto flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	1.185.859	798.363
Netto flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	1.429.594	1.185.859
Nettozunahme / (-abnahme) der flüssigen Mittel	243.735	387.496
Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Geldfluss		
Bezahlte Ertragssteuern	-18.428	-15.742
Erhaltene Zinsen	179.163	154.701
Bezahlte Zinsen	-88.369	-88.707

Die Mittel für diese Geldflussrechnung werden durch die flüssigen Mittel (netto abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Banken) dargestellt.

Sprachversionen

Dieses Dokument wurde im Interesse unserer Deutsch sprechenden Investoren und sonstiger Anspruchsgruppen erstellt. Sollten sich Unterschiede im Verständnis der deutschen und englischen Version ergeben, hat die englische Version Vorrang, da diese als das offizielle Dokument gilt.

Herausgeber

Würth Finance International B.V.

Redaktion

Corporate Communications
Würth Finance International B.V.
Wirz Group AG, Zürich

Layout und Konzeption

Wirz Group AG, Zürich

Fotos

Daniel Ammann Fotografie, Herisau: S. 05, S. 07, S. 09, S. 13, S. 14
bymarjo, 's-Hertogenbosch: S. 06, S. 08, S. 11
René Lamb Fotodesign, Kreuzlingen: S. 21, S. 31, S. 35



Kontakt

Würth Finance International B.V., Amsterdam

Het Sterrenbeeld 35

NL-5215 MK 's-Hertogenbosch

Postadresse:

P.O. Box 344

NL-5201 AH 's-Hertogenbosch

Telefon +31 73 681 49 00

communications@wuerthfinance.net

wuerthfinance.net